

Im Alltag Nachteile ausgleichen

Austausch: Treffen der Parkinson-Selbsthilfegruppe. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Auf Spuren der Geschichte

AK Senioren erkundet bei nächstem Ausflug das Pfalzkl. ► SEITE 3

Freitag, 28. Februar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 50

WETTER

Heute



2° – 8°

► FERNEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Zentrale Feier für Taufbewerber im Bistum Speyer

Im Rahmen einer diözesanen Zulassungsfeier am Ersten Fastensonntag, 09. März, um 15 Uhr in der Domkrypta, wird Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann sieben Frauen und sieben Männer im Alter von 15 bis 50 Jahren offiziell zum Sakrament der Taufe zulassen. Die Taufbewerber werden danach – wie es altchristlicher Tradition entspricht – im Normalfall in der Osternacht in ihren Heimatpfarreien getauft und gefirmt. Sie empfangen dann auch zum ersten Mal die heilige Kommunion.

► SEITE 4

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Report	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:

9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Für die einen Genuss, für die anderen Strafe

SCHMUTZIGER DONNERSTAG KGS muss Berliner stiften / Denkmittel für „Verfehlung“ zur Straßenfastnacht

Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Mit dem Schmutzigen Donnerstag hat der Endspurt der diesjährigen Fastnachtskampagne begonnen. Bevor der saure Hering am kommenden Aschermittwoch winkt, gab's gestern nochmal Süßes – für die einen Genuss, für die anderen eine Strafe.

Die Vorsitzende der Karneval- und Tanzsportgesellschaft Schlotte (KGS), Gabi Külbs, hatte nicht lange diskutiert, als Senatspräsident Hans Schwind beim Senatorenkommers eine Verfehlung ins Licht der Öffentlichkeit rückte und selbige sogleich mit einer „Bestrafung“ belegte.

Der Fauxpas: Bei der Straßenfastnacht im vergangenen Jahr warf sich die komplette Stadtschilte samt Gefolge wie in den elf Verordnungen damals vorgesehen in ABBA-Kluft und trabte auf dem Schillerplatz an, um dort gemeinsam mit der KGS das Schlotte-Lied anzustimmen. Dann kam alles anders, denn: Wer fehlte, waren die Grünkittel.

„Obwohl wir suchten ganz methodisch, gewissenhaft und ohne Hatz, fand merk ä Schlott am Schillerplatz“, rekapitulierte Schwind beim Senatorenkommers. Noch gut im Ohr war die Zurechtweisung den Karnevalisten und aus dieser im Besonderen ein Satz: „Ilona und der Rest vom Rat schauten sich um, ganz akkurat, und



Strafe muss sein: Wegen einem Fauxpas bei der letztjährigen Straßenfastnacht mussten die Schlotten „Berliner“ stiften - und zwar für die Schifferstadter Hexen, die erneut viele Schritte für den guten Zweck unterwegs sind. Fotos: suk

kamen dann mit viel Verdruss so peu a peu zu dem Entschluss, dass der Fauxpas, s'wä'r nicht verkehrt, de Narre eine Straf' beschert.“ Um selbige einzulösen

versammelte sich eine Delegation der KGS gestern Vormittag, Schlag 11.11 Uhr, auf dem Schillerplatz. Im Gepäck: nicht nur Luftschlangen und Sekt, son-

dern auch Fastnachtsküchle. Empfänger der süßen Leckerei waren die Schifferstadter Hexen. Als Anerkennung für deren Einsatz und als Wegzehrung waren die Berliner gedacht, denn die muntere Truppe der Damen, ergänzt um Teufel samt Teufelshund, war wieder bereit, ungezählte Schritte für den sozialen Zweck zurück zu legen.

Gesammelt wurde wie jedes Jahr für das Kinderkrankenhaus St. Annastift in Ludwigshafen. Umso beschwingter durften sich die Hexen gestern angesichts der schmackhaften Stärkung auf den Weg machen.

Die wurde übrigens nicht aus der Schlotten-Kasse,

sondern vom Vorstand selbst bezahlt angesichts des vorjährigen „Vergehens“. „Das des klappt in unserem Sinn, dafür sorgt die Schatzmeisterin“, hatte Schwind bereits vor wenigen Wochen angekündigt.

Seit 26 Jahren sind die Schifferstadter Hexen bereits im Dienst der guten Sache unterwegs. Und das läuft ziemlich erfolgreich, wie Spendenergebnisse von 1500 bis 2500 Euro pro Jahr zeigen.

Das Geheimnis der stattlichen „Einnahmen“ liegt in der direkten Ansprache der Menschen vor Ort. Bekannt sind die Hexen mittlerweile, so dass viele auch eigenini-

tiativ auf die fröhliche Schar zukommen, um einige Euro in den Sammelbüchsen zu hinterlassen.

Banken, Unternehmen und sonstige Einrichtungen werden während des Tages in der ganzen Stadt abgeklappert. Auch Bürgermeisterin Ilona Volk hilft tatkräftig mit. Im eigenen Revier wildert sie seit etlichen Jahren und bittet erst einmal die Mitarbeitenden im Rathaus zur Kasse.

Zeit zum Spenden bleibt auch nach dem Schmutzigen Donnerstag noch. Am Aschermittwoch wird die Büchse beim Heringessen im Vereinsheim der KGS ein letztes Mal herumgereicht.



KURZ UND BÜNDIG

Senioren St. Laurentius auf Spuren der Geschichte

SCHIFFERSTADT. Die nächste Ausflugsfahrt, zu der der AK Senioren St. Laurentius einlädt, findet am Montag, 10. März statt, diesmal nach Klingenstein nach Pfalz-Klinikum. Ausstellung und Gedenkstätte mit Friedhof werden die Teilnehmer beschäftigen.

Ein Ort, der an schlimme Zeiten und Vorgänge in der Deutschen Geschichte erinnert: Während der Zeit des Nationalsozialismus war auch die damalige Heil- und Pflegeanstalt Klingenstein an den „Euthanasie“-Verbrechen beteiligt. Patienten wurden deportiert und außerhalb von Klingenstein umgebracht, weitere starben in Klingenstein an Unterversorgung oder an Medikamenten. Zudem war die Anstalt aktiv in die NS-Erbgesundheitspolitik und in die Durchführung von Zwangssterilisation eingebunden. Eine Ausstellung informiert über diese schrecklichen Geschehnisse.

Neben der Ausstellung wird auch die Gedenkstätte mit Friedhof sowie die Stolpersteine vor dem Hauptgebäude besichtigt.

Das Pfalz-Klinikum stellt sich der Verantwortung durch Aufklärung über die historischen Ereignisse und die Verdeutlichung von Bezügen zu Problemfeldern in der gegenwärtigen Versorgung im Bereich der seelischen Gesundheit. Die Gedenkarbeit ist auch Impulsgeber für die Auseinandersetzung mit der NS-Psychiatrie.

So wird dieses Mal die Fahrt zur Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte, die manche der Senioren noch als Kind erleben mussten.

Natürlich wird der Abschluss wieder in einem Lokal zum gemeinsamen Abendessen sein.

Abfahrt ist um 13.30 am Pfarrheim St. Laurentius, Sallerstraße. Anmeldungen wie üblich bei Mathilde Sattel, Tel. 7730

„Es gibt die biologische Vielfalt auch in der Agrarlandschaft!“

Fachtagung beim Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG

MUTTERSTADT. Unter dem Thema „Artenvielfalt in der Agrarlandschaft – es gibt sie noch!“ veranstaltet die Georg von Neumayer Stiftung beim Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG in Mutterstadt eine Fachtagung, die sich schwerpunktmäßig an rund 70 geladene Landwirte, Naturschützer sowie Verbands- und Behördenvertreter richtet.

Der Untertitel „Aktuelle Daten und Informationen aus dem Vorderpfälzer Acker- und Gemüsebau“ beschreibt den Rahmen und die Zielsetzung der Fachveranstaltung: In seinem einleitenden Impulsvortrag nimmt Dr. Oliver Röller, Leiter des Instituts für Naturkunde in Südwestdeutschland mit Sitz in Haßloch, eine Bestandsaufnahme vor. Um zu beantworten, „Wo wir aktuell mit dem Artenschutz in der vom Gemüse- und Ackerbau geprägten Kulturlandschaft in der Pfalz stehen?“ stellt er zwei – unabhängig voneinander – in der pfälzischen Rheinebene laufende Artenvielfalts-Projekte vor.

Besonderer Fokus aus: EFA-Projekt und Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt

Als Besonderheit im Vergleich zu anderen Bundesländern werden – wie Dr. Oliver Röller weiter erklärt – „in Projekten gemeinsam mit der Landwirtschaft Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in Rheinland-Pfalz erprobt und umgesetzt!“ Dies erfolgt mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung: Während es bei der „Effizienten Förderung der Artenvielfalt in ackerbaulich genutzten Landschaften“ – kurz EFA – vor allem um Maßnahmen der Biotopaufwertung und Biotopvernetzung auf Freizeid- und Zwischenflächen ohne Ackerstatus geht, konzentriert sich „Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ stärker auf das Arten-Screening im Gemüseanbau mit der Zielsetzung, die Erkenntnisse zur Artenvielfalt einer Fläche für die Anlage neuer Artenschutz-Flächen zu nutzen.

Das Ziel beider Projekte ist, die Artenvielfalt in der Pfalz dauerhaft zu erhalten!

Dr. Oliver Röller erklärt: „Das Ziel beider Projekte und aller beteiligter Partner ist es, die Artenvielfalt in der Pfalz, hier speziell in Acker- und Gemüsebauregionen, dauerhaft zu erhalten. In der praktischen Zusammenarbeit von Naturkundlern mit der

Landwirtschaft lässt sich gemeinsam viel Gutes für mehr Artenschutz erreichen. Denn wir stellen fest, es gibt die biologische Vielfalt auch in der Agrarlandschaft!“

Im eigentlichen Schwerpunkt der Fachtagung werden die Ergebnisse aus den beiden Projekten vertieft und zugleich weitere Potenziale und Möglichkeiten für mehr Artenschutz aufgezeigt. Die Vorträge übernehmen renom-



Es gibt die biologische Vielfalt auch in der Agrarlandschaft! Und in der praktischen Zusammenarbeit von Naturkundlern mit der Landwirtschaft lässt sich gemeinsam viel Gutes für mehr Artenschutz erreichen. (Im Bild oben links von links:) Dr. Reinhard Speerschneider, Georg von Neumayer Stiftung, Eberhard Hartelt, Präsident Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V., Dr. Lenelotte Möller, Georg von Neumayer Stiftung, Markus Röser, BASF SE, Leiter Kommunikation, Public Affairs & Nachhaltigkeit Nordeuropa, Hans-Jörg Friedrich, Vorstand Pfalzmarkt eG, Dr. Oliver Röller, Leiter des Instituts für Naturkunde in Südwestdeutschland. I

Im Rahmen der Abschlussdiskussion stellten sich die Referenten den Fragen: (Im Bild unten rechts von links:) Dr. Reinhard Speerschneider, Dr. Oliver Röller, Matthias Kitt, Büro für Ökologische Gutachten und Biotopbetreuung, Annalena Schotthöfer, Institut für Naturkunde in Südwestdeutschland, Mark Schönbrodt, LASIUS Büro für Ökologie, Landschaftsplanung und Umweltbildung, Alexander Konrath, Institut für Naturkunde in Südwestdeutschland.

Fotos: Pfalzmarkt eG



Zwei weitere Vorträge komplettieren das Programm: Lisa Hausmann von der Stiftung Kulturlandschaft Rheinland-Pfalz aus Bad Kreuznach referiert über: „Landwirtschaft und Naturschutzdienstleistung: Produktionsintegrierte

Kompensationsmaßnahmen im Ackerbau“. Bernd Hartmann, verantwortlich für Agricultural Solutions - Business Management Subregion North bei BASF SE in Limburgerhof, stellt „E-Learning-Module zur Biodiversität in der Landwirtschaft“ vor. Die Abschlussdiskussion wird von Dr. Reinhard Speerschneider, Kuratoriumsmitglied der Georg von Neumayer Stiftung aus Neustadt/W., moderiert. In einem Schlusswort sagt Dr.

Oliver Röller: „Wichtig ist, dass es weiterhin Vorrangflächen für den Naturschutz in der Agrarlandschaft, also direkt in-crop auf den Äckern, auf speziellen Blühflächen und auch auf Zwischenflächen gibt! Wenn unsere dortigen Maßnahmen von allen akzeptiert und gefördert werden, dann gelingt es uns einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten!“

Text: Pfalzmarkt eG

Beeinträchtigungen ausgleichen bei Morbus Parkinson – Hilfsmittel und Steuervorteile gezielt nutzen

Am 13. März 2025, 15.00 Uhr, Pfarrzentrum St. Jakobus, Kirchenstr. 16, Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Beim nächsten Treffen der Parkinson-Selbsthilfe Schifferstadt, das am 13.03.25 um 15.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Jakobus stattfindet, dreht sich diesmal alles darum, wie man im Alltag Nachteile ausgleichen kann, die sich durch krankheitsbedingte Einschränkungen ergeben. Betroffene geben ihre Erfahrungen weiter. Die Besucher der Veranstaltung können sich austauschen oder selbst einen Beitrag einbringen.

So schlagen wir eine Brücke vom Thema „Steuererleichterung und Nachteilsausgleiche für Menschen mit Behinderung“ zu ganz praktischen Alltagshilfen durch die Nutzung von Hilfsmitteln aller Art. Ver-

schiedene Gruppenmitglieder der Selbsthilfegruppe werden im Austausch mit den Teilnehmern darüber informieren, welche Erfahrungen zum Thema Nachteilsausgleiche und Steuererleichterungen vorliegen, bzw. welche Vorteile eine anerkannte Schwerbehinderung bieten kann.

Im Rahmen des Austauschs aller Besucher zum Thema „praktische Alltagshilfen“ kann man Anregungen dazu erhalten, welche Hilfsmittel im Alltag als besonders hilfreich wahrgenommen werden. Hierzu können alle Besucher einen Beitrag leisten, die ein besonders nützliches Utensil vorstellen oder über ihre Erfahrungen berichten wollen. Alle Anregungen, seien es Hilfsmittel für den Haushalt, Mobilitätshilfen oder Sportgeräte, sind bei dieser Vorstellung willkommen.

Die Gruppentreffen der Selbsthilfegruppe finden einmal im Monat statt. Eine Anmeldung oder Kostenbeteiligung sind nicht erforderlich. Das Ziel der Selbsthilfegruppe besteht darin, sich gegenseitig, durch den Austausch von Informationen und Tipps, zu einem konstruktiven Umgang mit der Erkrankung und ihren Begleiterscheinungen zu ermutigen.

Ansprechpartner für Rückfragen sind über das Parkinsontelefon: 0160-99551101 oder den Pflegestützpunkt Schifferstadt: 06235-4587565, erreichbar.

DJK-SV Phönix
Spielplan am Wochenende
Samstag, 1. März 2025
11.00 Uhr D3-Junioren 2. Kreisklasse FSV Schifferstadt II - DJK-SV Phönix III
11.30 Uhr E2-Junioren Kreis-FS Rhein-Haardt FC III - DJK-SV Phönix II
13.00 Uhr 1. Mannschaft Freundschaftsspiel VfB Leimen - DJK-SV Phönix I
15.00 Uhr C2 Junioren Kreislige DJK-SV Phönix II - SG Seebach/Wachenheim
15.00 Uhr B1-Junioren Landes-FS SV 98 Schwetzingen - DJK-SV Phönix
17.00 Uhr A2-Junioren Landes-FS SV 1920 Horchheim - DJK-SV Phönix II
Sonntag, 2. März 2025
11.00 Uhr A1-Junioren Verbandsliga JSG Nahe-Glan - DJK-SV Phönix
13.00 Uhr C1-Junioren Landesliga JSG Haßloch - DJK-SV Phönix

WIR GRATULIEREN

Herrn Rasit Akilmak, zum 87. Geburtstag.
Herrn Herbert Dauer, zum 85. Geburtstag.
Herrn Falko Berger, zum 83. Geburtstag.
Herrn Rudi Laux, zum 82. Geburtstag.

WWW.
schifferstadter-
tagblatt.de

Zentrale Feier für Taufbewerber im Bistum Speyer

Gottesdienst mit Bischof Dr. Wiesemann am 9. März in der Domkrypta

Im Rahmen einer diözesanen Zulassungsfeier am Ersten Fastensonntag, 09. März, um 15 Uhr in der Domkrypta, wird Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann sieben Frauen und sieben Männer im Alter von 15 bis 50 Jahren offiziell zum Sakrament der Taufe zulassen. Die Taufbewerber werden danach – wie es altchristlicher Tradition entspricht – im Normalfall

auf dem Weg zum Christwerden. Mit ihr beginnt für sie die letzte, intensive Etappe. Die Bewerberinnen und Bewerber machen in der Feier ihren Wunsch getauft zu werden öffentlich und erleben sich als Teil einer größeren Gemeinschaft – gemeinsam mit dem Bischof, ihren Begleitern und den anderen Kandidatinnen und Kandidaten“, sagt Tanja

Rieger, Diözesanbeauftragte für den Katechumenat im Bistum Speyer. In der Regel wenden sich diejenigen, die getauft werden möchten, im Bistum Speyer an ihre Pfarrei. Die Vorbereitung auf den Empfang der Sakramente geschieht dann in der Regel in Gruppen in den Dekanaten, oft aber auch in Einzelbegleitung durch einen Katecheten / eine Katechetin. Dieser

Weg der Vorbereitung auf Taufe, Erstkommunion und Firmung umfasst etwa ein Kirchenjahr. Ansprechpartner für Erwachsenentaufe im Bistum Speyer ist: Tanja Rieger, Bischöflichen Ordinariat Speyer, Abteilung Seelsorge in Pfarrei und Lebensräumen, Pastorale Grunddienste, Tel. 06232 / 102 314, E-Mail: katechese@bistum-speyer.de

Weg der Vorbereitung auf Taufe, Erstkommunion und Firmung umfasst etwa ein Kirchenjahr. Ansprechpartner für Erwachsenentaufe im Bistum Speyer ist: Tanja Rieger, Bischöflichen Ordinariat Speyer, Abteilung Seelsorge in Pfarrei und Lebensräumen, Pastorale Grunddienste, Tel. 06232 / 102 314, E-Mail: katechese@bistum-speyer.de

Weg der Vorbereitung auf Taufe, Erstkommunion und Firmung umfasst etwa ein Kirchenjahr. Ansprechpartner für Erwachsenentaufe im Bistum Speyer ist: Tanja Rieger, Bischöflichen Ordinariat Speyer, Abteilung Seelsorge in Pfarrei und Lebensräumen, Pastorale Grunddienste, Tel. 06232 / 102 314, E-Mail: katechese@bistum-speyer.de

Weg der Vorbereitung auf Taufe, Erstkommunion und Firmung umfasst etwa ein Kirchenjahr. Ansprechpartner für Erwachsenentaufe im Bistum Speyer ist: Tanja Rieger, Bischöflichen Ordinariat Speyer, Abteilung Seelsorge in Pfarrei und Lebensräumen, Pastorale Grunddienste, Tel. 06232 / 102 314, E-Mail: katechese@bistum-speyer.de

Wie geht es weiter im Justizministerium?

Nach dem plötzlichen Tod des FDP-Ministers Herbert Mertin sitzt der Schock tief / Landtagsfraktionschef Fernis als Nachfolger gehandelt

Von Stephen Weber

MAINZ. Trauerstunde in der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei. Nach dem Tod von Landesjustizminister Herbert Mertin (FDP) trug sich zu dessen Andenken am Dienstag Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) in das Kondolenzbuch ein. Mertin leitete das rheinland-pfälzische Justizministerium insgesamt 15 Jahre (1999 bis 2006 und 2016 bis 2025), ehe er am vergangenen Freitag im Alter von 66 Jahren unerwartet bei einer Feierlichkeit für ehrenamtliche Richter in Koblenz starb. „Politisch und menschlich ist sein Tod ein großer Verlust. Er wird uns sehr fehlen“, sagte Ministerpräsident Schweitzer beim Eintrag in das Kondolenzbuch. Wie es nun im Justizministerium weitergeht, ist noch unklar.

Vorschlagsrecht liegt bei den Liberalen

Die Staatskanzlei teilte am Mittwoch auf Anfrage mit, dass die Landesregierung nach wie vor schockiert vom plötzlichen Tod des Justizministers sei. Weiter heißt es: „Wir bitten um Verständnis, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Entscheidung über eine Nachbesetzung getroffen wurde.“ Das Vorschlagsrecht für eine Nachfolge liege bei der FDP, wie die Staatskanzlei erklärte.



Der plötzliche Tod des rheinland-pfälzischen Justizministers Herbert Mertin löste im Mainzer Landtag und über die Landespolitik hinaus große Trauer aus.

Foto: dpa

Seit dem Tod von Minister Mertin wird das Ministerium übergangsweise vom Justizstaatssekretär Matthias Frey (FDP) geführt. Sein Name wird daher auch genannt, wenn es um potenzielle Nachfolger geht. Frey, 60 Jahre alt, aus dem pfälzischen Neustadt

an der Weinstraße stammend, ist seit Mai 2021 Staatssekretär im Justizministerium. Zuvor war der promovierte Jurist unter anderem Direktor des Amtsgerichts Neustadt.

Ein weiterer Name, der in FDP-Kreisen häufig im Zusammenhang mit einer Nach-

folge genannt wird, ist Philipp Fernis. Der 42-jährige Volljurist aus Bad Kreuznach ist seit 2021 Fraktionsvorsitzender der rheinland-pfälzischen FDP-Landtagsfraktion. Zuvor arbeitete er von 2016 bis 2021 unter Mertin als Staatssekretär im Justizministerium. Er gilt

als einer der Hoffnungsträger der rheinland-pfälzischen FDP und genießt über die Fraktionsgrenzen hinweg einen guten Ruf. Doch genau darin könnte ein Problem liegen: Sein Wechsel vom Fraktionsvorsitz ins Ministerium würde ein großes Loch in die Frak-

tion reißen. Fernis selbst ließ am Mittwoch eine Anfrage zu den Gerüchten um seine Person unbeantwortet.

Laut einem Bericht der „Rheinpfalz“ soll eine Entscheidung über die Nachfolge erst nach der offiziellen Trauerfeier für Herbert Mertin stattfinden, ist noch nicht bekannt. „Weitere Informationen teilen wir zu gegebener Zeit mit“, heißt es aus der Staatskanzlei dazu.

„Eine feste Säule unserer Demokratie“

Der plötzliche Tod des allseits geschätzten Justizministers löste im politischen Mainz und darüber hinaus große Trauer aus. Ministerpräsident Schweitzer würdigte Mertin unmittelbar nach dessen Tod als „eine feste Säule unserer Demokratie“. Sein Verlust wiege schwer – „für unser Land und für alle, die ihn schätzten“. Daniela Schmitt, stellvertretende FDP-Landeschefin und als Wirtschaftsministerin Kabinettskollegin von Mertin, sagte, dass Rheinland-Pfalz durch den Tod „einen leidenschaftlichen Verteidiger unseres Rechtsstaats und unserer Demokratie“ verliere. Oppositionsführer Gordon Schnieder (CDU) bezeichnete Mertin als „Politiker mit klaren Grundsätzen, hohem juristischen Sachverstand und einer einflussreichen Rhetorik“.

Mafia in Rheinland-Pfalz

Banden- und gewerbsmäßiger Betrug, Urkundenfälschung und Manipulation: Mit diesen Straftaten werden italienische Mafiaorganisationen in Verbindung gebracht. Wie ist die Lage in Rheinland-Pfalz?

MAINZ (dpa/lrs). Die Mafia ist in Rheinland-Pfalz weiter aktiv: Das Landeskriminalamt rechnet derzeit 27 Menschen mit Wohnsitz in Rheinland-Pfalz der italienischen organisierten Kriminalität zu.

Alle 27 Personen besitzen die italienische Staatsbürgerschaft, wie das Innenministerium auf eine parlamentarische Anfrage der CDU-Fraktion mitteilte. Vor einem Jahr waren noch insgesamt 30 Personen im Land von den Sicherheitsbehörden den italienischen Mafiaorganisationen zugeordnet worden. Mit folgenden Straftaten wird die italienische Mafia in Rheinland-Pfalz in Verbindung gebracht: Banden- und gewerbsmäßiger Betrug durch Manipulation von Steuerunterlagen zur Verkürzung von Unternehmenssteuern sowie besonders schwere Steuerhinterziehung. Dazu kommen die gewerbs- und bandenmäßige Urkundenfälschung und der Kreditbetrug durch die Manipulation erforderlicher Unterlagen. Außerdem geht es bei den Ermittlungen des LKA um das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt als Mitglied einer Bande.

Operative Maßnahmen erst bei konkretem Verdacht

Die Zuordnung einer Person zur italienischen organisierten Kriminalität bedeutet nach früheren Angaben des Innenministeriums jedoch nicht zwangsläufig, dass aktuell Ermittlungen gegen diese Menschen geführt werden. Auch rechtferdige die bloße Zuordnung noch keine operativen Maßnahmen der Sicherheitsbehörden. Rechtliche Voraussetzungen dafür seien erst dann gegeben, wenn etwa ein konkreter Verdacht oder eine akute Gefahrenlage bestehe.

Nicht alltäglich, aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt

– EIN STÜCK HEIMAT –

Erlebnissführungen für Fans von Fans in der Transall des Technik Museum Speyer

SPEYER. Am Samstag, den 08. März 2025, erwartet die Besucher des Technik Museum Speyer die beliebte Transall-Erlebnissführung. Hier können Fans die Militärmaschine aus nächster Nähe erleben und den Technikern ihre Fragen stellen.

Als die Transall 2011 in Speyer landete, hätte niemand daran gedacht, dass die Maschine jemals wieder startet. Einige Jahre stand das imposante Flugzeug nur als statisches Ausstellungsstück im Museumsareal. Doch dann hatten zwei Flugzeugfans eine Idee, die alles änderte. Peter Horsch (Classic Aviators) und Markus Willimek (ehemaliger Bordtechniker der Transall)

wollten das mächtige Flugzeug unbedingt wieder zum Leben erwecken. Gesagt – getan! Über mehrere Monate hinweg kümmerten sich die beiden Enthusiasten um die „Trall“. Das Ergebnis ihrer Arbeit gab es beim BRAZZELTAG erstmals live zu sehen, zu hören und zu spüren. Seitdem sind die Flugzeugfans regelmäßig für das Museum im Einsatz. „Die Leute interessieren sich sehr für diese Maschine. Der Zuspruch ist enorm, und bei all unseren Terminen sind immer viele Fans aller Altersklassen da, um sich das Flugzeug anzusehen. Daher kommen wir immer wieder gern ins Technik Museum Speyer“, berichtet Willimek.

Max Knierer (ehemaliger Hydrauliktechniker der Transall) ist mittlerweile ebenfalls festes Mitglied der Transall-Museums-Crew. Nicht nur durch seinen tatkräftigen Einsatz bei der Instandhaltung der Maschine, auch bei den Erlebnissführungen selbst ist Knierer nicht mehr wegzudenken und beantwortet mit ansteckender Begeisterung die zahlreichen Besucherfragen. Das gesamte Team bietet am 08. März 2025 Erlebnissführungen an. Der Motor wird jeweils um 11 Uhr und um 16 Uhr gestartet. Ein reguläres Tagesticket des Technik Museum Speyer genügt zur Teilnahme an den Führungen. Eine Reservierung ist nicht er-

forderlich. Informationen zu den Führungen unter www.technik-museum.de/transall.

Infos zur Transall C 160

2011 wurden erstmals Transportflugzeuge der Deutschen Luftwaffe vom Typ Transall C 160 ausgemustert. Tausende Soldaten lernten das robuste Flugzeug als zuverlässiges Transportmittel kennen. Die erste Maschine, die ausgemustert wurde, landete am Dienstag, 12. April 2011 um 8.45 Uhr auf dem Flugplatz Speyer und wurde Teil der großen Luftfahrtausstellung der Technik Museen Sinsheim und Speyer. Ende der fünfziger und Anfang

der sechziger Jahre wurde von der Bundesluftwaffe und der französischen Luftwaffe ein taktisches Transportflugzeug benötigt. Die Entwicklung des robusten Flugzeugs lag in den Händen der Vereinigten Fluggesellschaften der Deutschen, dem Hamburger Flugzeugbau und der französischen Firma Nord Aviation. Der erste von drei Prototypen flog im Februar 1963. Die deutsche Luftwaffe erhielt ihre erste Maschine am 30. April 1968. Weitere 110 Transall Flugzeuge folgten und lösten die davor genutzte „Noratlas“ Nord 2501 ab. Beim Personentransport stehen 93 Sitzplätze zur Verfügung. Beim Kranken- bzw. Verwundeten-

transport haben 62 Krankentragen und vier Betreuer Platz. Dazu kommen jeweils fünf Mann Besatzung. Es können 16.000 kg zugeladen werden. Fahrzeuge haben die Möglichkeit über die hintere Laderampe direkt in das Flugzeug zu fahren. Die Transall ist ein freitragender Schulterdecker mit 40 m Länge, einer Spannweite von 40 Metern und einer Höhe von 12,3 Metern. Der Antrieb der beiden Vierblattschrauben mit einem Durchmesser von 5,4 Metern erfolgt durch zwei Rolls-Royce-Triebwerke mit einer Nennleistung von je 5747 PS. Die mittlere Reisegeschwindigkeit beträgt 490 km/h, die Höchstgeschwindigkeit.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400/217/652/1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 58

18
Quicalo

Ich verschluckte mich vor Schreck am Kaffee und bekam einen furchtbaren Hustenanfall. Nadine blieb dagegen völlig gelassen, klopfte mir mit der Linken auf den Rücken und drückte meiner Schwester mit der Rechten kräftig die Hand. Obwohl sie ja im Gegensatz zu mir nicht der pflegenden Fraktion angehörte, reagierte sie viel

vernünftiger als ich. »Kein Grund zur Panik«, meinte Nadine, kniete sich nieder und zog mir meine Hausschuhe einfach aus. »Auf jeden Fall sollte sich eine Schwangere nicht auch noch erkälten!«

Und wie eine besorgte Mutter ermahnte sie die barfüßige Carola: »Jetzt schlüpfst du erst mal in Lorinas Schlappen, auch wenn sie dir bestimmt zu groß sind. Dann rufen wir bei deinem Arzt an und fragen, was man machen soll!«

Caro nickte kläglich. »Frau Doktor Melchior ist aber im Urlaub«, piepste sie.

»Und hat bestimmt eine Vertretung«, sagte Nadine. Inzwischen hatte ich mich etwas gefangen, holte Rubens Filzpantoffeln aus dem Ern und zog sie meinerseits an. Sie waren mir eine Spur zu eng.

Nach den telefonischen

Ratschlägen eines fremden Arztes und einer freiberuflichen Hebamme bestellte ich schließlich einen Krankenwagen, riet meiner aufgeregten Schwester, wenigstens ihre Waschsachen sowie das Handy mitzunehmen, und begleitete sie in die Klinik, wo die Hebamme zeitgleich mit uns eintraf. Bereits im Wartezimmer setzten die Wehen ebenso plötzlich wie heftig ein, so dass man Carolas Aufnahme beschleunigen musste. Mit einem Mal hatten es alle sehr eilig, meine Schwester in den Kreißsaal zu bringen; zwischen Tür und Angel erfuhr ich, dass die Geburt bereits voll im Gange war. Ob ich dabei sein wollte? Bei dieser Frage war ich zwar überfordert, aber ich nickte gottergeben.

Zum Glück hatte Nadine versprochen, sich bis zu meiner Rückkehr um Frau Alsfelder zu kümmern. Es ist mir noch im Nachhinein etwas peinlich. Ausgerechnet ich, die ich bereits in meiner Ausbildung gelernt hatte, mit menschlichen Austencheidungen aller Art problemlos fertigzuwerden, wurde fast ohnmächtig. Wie das Klischee eines überempfindlichen Vaters, der keinen Tropfen Blut sehen kann, kippte ich aus den Latschen – die ich aus Versehen immer noch anhatte – und wurde von einer leicht arroganten Krankenschwester aus dem Kreißsaal geleitet. Sie brachte mir sogar ein Glas Wasser, schüttelte aber sicherlich den Kopf über eine derart zimperliche Altenpflegerin. Man holte mich erst nach einer Ewigkeit wieder herein, als das Neugeborene bereits abgenabelt, gebadet und versorgt auf der Brust meiner Schwester lag. Carola sah völlig erschöpft

aus, ich konnte nicht erkennen, ob sie glücklich war. Überdies schloss sie die Augen, als ich hereinkam.

»Sie dürfen jetzt ein Foto machen«, sagte die Hebamme, und erst jetzt warf ich einen Blick auf das Stückchen Baby, das aus einem großen weißen Moltontuch herausragte.

»Seltensam, dass Ihre Schwester keinen Mutterpass dabei hat. Anscheinend hat sie sich verrechnet und eine Einnistungsbilutung mit der Menstruation verwechselt«, tuschelte die Hebamme. »Das kann nämlich gar kein Frühchen sein! Unser Wonneproppen wiegt ganze 3800 Gramm und ist 53 Zentimeter groß, ein süßer Fratz, dem es plötzlich zu eng wurde.«

Aber irgendetwas schien mir nicht zu stimmen. Vorsichtig zog ich den Stoff ein wenig auseinander, um etwas mehr Quicalo betrachten

zu können. Ich hatte mal von Neugeborenen gesucht gehört und nahm die Hebamme beiseite.

»Diese Verfärbung ist doch harmlos, nicht wahr?«, flüsterte ich.

»Stimmt«, sagte sie. »Aber es handelt sich in unserem Fall nicht um einen Ikterus, sondern um ein ... hm – genetisches Merkmal.«

Wie sollte ich das interpretieren? Ich näherte mich zum zweiten Mal meinem Neffen und betrachtete aufmerksam das kleine Gesicht. Zu meiner Überraschung öffnete der neugeborene Junge auf einmal die Augen, schien mich aber noch nicht anpeilen zu können. Doch schon wieder musste ich etwas Bedrohliches entdecken! Leider war es ein weiteres genetisches Merkmal – eine sogenannte Mongolenfalte. Ich wusste allerdings, dass man heutzutage nicht mehr von Mongo-

lismus oder Down-Syndrom sprach, sondern von Trisomie 21. Auch hier handelte es sich um kein temporäres Phänomen, sondern um ein lebenslanges. Die arme Carola! Wie sollte sie als alleinerziehende Mutter mit den bevorstehenden Problemen fertigwerden! Ich kämpfte mit den Tränen.

Als ich aufsah, winkte mich die Hebamme aus dem Zimmer.

»Kennen Sie den Vater des Kleinen? Ihre Schwester war bisher unfähig, uns Auskunft zu erteilen.«

Ich schüttelte den Kopf. »Der Erzeuger muss zumindest asiatische Wurzeln haben«, sagte die erfahrene Frau. »Die Hautfarbe und die Oberlidfalte sprechen eine eindeutige Sprache.«

»Also keine Behinderung?«

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Panorama. Magazin 5.30 MoMa. Moderation: Anna Planken, Till Nassif 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin 9.50 Großstadttrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela

16.00 **HD** **Tagesschau extra** 17.00 **HD** **Tagesschau** 17.15 **HD** **Brisant Magazin** 18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?** 18.50 **HD** **Quizduell-Olymp Show.** Mit Esther Sedlacek. Zu Gast: Meltem Kapitan, Mike Krüger 19.45 **HD** **Sportschau vor acht** 19.50 **HD** **Wetter / Wirtschaft**

20.00 **HD** **Tagesschau** 20.15 **HD** **Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht Show** Mitwirkende: Sebastian Grom, Thomas Becker, Johannes Bersch, Lars Reichow, Florian Sitte, Kati Greule, Martin Heininger, Markus Schier, Alexander Leber, Markus Schönberg, Jürgen Wiesmann, Kathrin Dohle, Thomas Neger, Handkäse u sei Mussig, Die Mainzer Hofäsger, Laura Müller, Die Schnorreswackler, Margit Sponheim

0.10 **HD** **Die Mutter der Fernseh-Fasnacht: 70 Jahre Mainz bleibt Mainz – die Dokumentation** Dokufilm (D 2025) 1.40 **HD** **Tagesschau** 1.45 **HD** **Commissar Wallander: Die weiße Löwin** Kriminalfilm (GB/USA 2015) Mit Kenneth Branagh, Bonnie Hen-na. Regie: Benjamin Caron 3.15 **HD** **Tagesschau**

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin 10.20 sportstudio live. Ski alpin: Weltcup, Abfahrt Damen / ca. 11:50 Ski nordisch: WM, Nordische Kombination 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 sportstudio live. Ski nordisch:WM / ca. 14:50 Ski nordisch: WM / ca. 15:35 Ski Freestyle: Weltcup / ca. 16:00 Ski nordisch: WM

17.00 **HD** **heute** 17.10 **HD** **hallo deutschland** 18.00 **HD** **SOKO Wien** Krimiserie. Die Interne. Mit Andreas Kiendl 19.00 **HD** **heute** 19.20 **HD** **Wetter** 19.25 **HD** **Bettys Diagnose** Krankenhausserie. Betrüger und Betrogene. Mit Henrike Hahn

20.15 **HD** **Der Staatsanwalt** Krimiserie. Der Tod hat Vorfrcht Sofia Nikova wird vergiftet. Staatsanwalt Reuther und die Kommissare Schröder und Witte stoßen auf verdächtige Unfälle des Opfers. 21.15 **HD** **SOKO Leipzig** Krimiserie. Gut und Böse. Mit Melanie Marschke 22.00 **HD** **heute journal** 22.30 **HD** **heute-show** Show. Nachrichtensatire Mit Oliver Wulke

23.00 **HD** **ZDF Magazin Royale** Talk. Mod.: Jan Böhmermann 23.30 **HD** **aspekte** Reportagereihe Weglassen Macht Verzicht glücklich? Mod.: Jo Schück 0.15 **HD** **heute journal update** 0.30 **HD** **Ermittler!** Dokumentationsreihe. Wenn es Nacht wird **HD** **Kampf im Klassenzimmer – Schulzeit in Ost und West** Dokumentation

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Daily Soap 9.30 Unter uns. Daily Soap 10.00 Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht. Doku-Soap. Ein Arzt für Tier und Frauchen 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Schlägerei im Linienbus: Täterin greift völlig fremde Frau an 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht

16.00 **HD** **Ulrich Wetzlar** Doku-Soap 17.00 **HD** **Verklag mich doch!** 17.30 **HD** **Unter uns** Daily Soap 18.00 **Explosiv – Magazin** 18.30 **Exklusiv – Das Star-Mag.** 18.45 **RTL Aktuell** 19.05 **HD** **Alles was zählt** Daily Soap 19.40 **HD** **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Daily Soap. Nigh dran

20.15 **Let's Dance (2)** Show 1. Jury: Joachim Llambi, Motsi Mabuse, Jorge González. Kandidaten: Simone Thomalla, Christine Neubauer, Jeanette Biedermann, Sef-fiesandra, Paola Maria, Leyla Lahouar, Marie Mouroum, Roland Trettl, Fabian Hambüchen, San Diego Pooth, Marc Eggers, Ben Zucker, Taliso Engel, Osan Yaran. Mod.: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Die tanzwilligen Stars erobern Deutschlands beliebtestes Tanzparkett.

0.00 **Exklusiv spezial (2)** Magazin Let's Dance (2/13). Moderation: Frauke Ludowig 0.30 **RTL Nachtjournal** 1.05 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie. Der letzte Zeuge / Verstärkung. Mit David Caruso 2.40 **HD** **CSI: New York** Krimiserie. Schuld und Sühne / Schattenmord / Abschied für immer Mit Gary Sinise

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Dr. Pop, Magnus von Keil, Tahsim Durgun, Marie Helmschmied 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Angst vor dem Peiniger 11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife – Die Spez 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze

16.00 **HD** **Lebensretter hautnah** 17.00 **HD** **Notruf** Reihe. Nicht zu bremsen / Nicht auch noch Mama 18.00 **HD** **LenBen hilft** Doku-Soap Rausgeschmissen / Das Leben ist kein Kindergarten 18.55 **HD** **Die Landarztpraxis** Arztserie. Eine neue Liebe? 19.45 **HD** **SAT.1: newstime**

20.15 **HD** **The Voice Kids Show** Blind Audition (2/5). Coaches: Wincent Weiss, Stefanie Kloß, Clueso, Ayliya. Mod.: Melissa Khalaj, Thore Schölermann. Wer schafft es, in den Blind Auditions einen der Coaches zu überzeugen? 22.50 **HD** **Unsere Lieblinge** Show Deutschlands größte Filmstars Zu Gast: Steven Gätjen, Jörg Pilawa, Andrea Kiewel, Uwe Ochsenknecht, Caroline Frier, Heiner Lauterbach, Ruth Moschner, Ingolf Lück

0.40 **HD** **The Voice Kids Show** Blind Audition (2/5). Coaches: Wincent Weiss, Stefanie Kloß, Clueso, Ayliya 2.30 **Die dreisten drei.** Show. Wenn sich drei Menschen eine Wohnung teilen, dann geht es oft chaotisch zu. Auch in der Comedy-WG ist das der Fall. 2.55 **Die dreisten drei.** Show 3.15 **Die dreisten drei.** Show

PRO 7

6.10 taff 7.05 Galileo 8.10 Die Simpsons 8.40 How I Met Your Mother 9.05 The Middle 9.35 Two and a Half Men 11.00 Young Sheldon 11.25 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.45 Two and a Half Men. Comedyserie 15.10 Young Sheldon. Comedyserie 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 **HD** **taff** Magazin. Mod.: Annemarie Carpendale, Christian Düren 18.00 **HD** **ProSieben: newstime** 18.15 **HD** **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Homer, die Peife / Luca\$ 19.05 **HD** **Galileo** Magazin. Hidden Jobs L.A. Moderation: Aiman Abdallah

20.15 **HD** **San Andreas** Katastrophenfilm (USA/AUS 2015) Mit Dwayne Johnson, Carla Gugino, Alexandra Daddario. Regie: Brad Peyton 22.30 **HD** **Jack Reacher: Kein Weg zurück** Actionfilm (USA/CHN 2016) Mit Tom Cruise, Cobie Smulders, Aldis Hodge Regie: Edward Zwick Der ehemalige Militärpolizist Jack Reacher taucht unter, nachdem er des Mordes bezichtigt wird.

0.50 **HD** **Shot Caller** Thriller (USA 2017) Mit Nikolaj Coster-Waldau. Regie: Ric Roman Waugh. Um der Gang, die ihn im Knast beschützt hat, seinen Dank zu beweisen, soll Jacob Harlon deren Feinde töten. 2.55 **HD** **ProSieben: newstime** 3.00 **HD** **Barry Seal – Only in America** Actionfilm (USA/J/ COL 2017) Mit Tom Cruise

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet Spezial 13.25 strassenstars 13.55 Gefragt – Gejagt. Show 14.40 Meister des Alltags. Show 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin. U.a.: Floristik: Luftiger Strauß / Live backen: Feuerweh-kuchen mit Kirschen (dazw. SWR Aktuell) 18.00 **HD** **SWR Aktuell RP** 18.15 **HD** **Landesschau** Magazin Die Ortsgemeinde Wallhalben 19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau** 20.15 **HD** **Expedition in die Heimat** Reportagereihe. Winter im Hochschwarzwald 21.00 **HD** **Winter im Allgäu – Das Rappental** Dokumentation 21.45 **HD** **SWR Aktuell RP** Magazin 22.00 **HD** **Nachcafé** Talkshow. Mein Partner, das unbekannteste Wesen Zu Gast: Katja Martini, Benedikt Mayr, Christa Menhart, Katja Richter, Michael Richter, Dr. med. Pablo Hagemeyer. Moderation: Michael Steinbrecher

23.30 **HD** **Kurzstrecke mit Pierre M. Krause** Show. Tarkan Bagci entwickelt Podcast mit Krause 0.00 **HD** **Kurzstrecke mit Pierre M. Krause** Show. Louisa Dellert gibt Stoff! 0.15 **HD** **DemokratiForum** Hambacher Schloss D Diskussion. Letzte Chance für die Demokratie? Was jetzt getan werden muss

HR

6.40 Grundwasser – Leben aus der Tiefe 7.10 alle wetter 7.25 Maintower 7.50 hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 Ship Happens – Der Traum vom Wohnschiff 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Die Insellärzlin: Die Mutprobe. TV-Drama (D 2020) 12.45 Watzmann ermittelt 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 Quizduell 15.10 Morden im Norden

16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 **HD** **Brisant** Magazin 18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin 19.15 **HD** **alle wetter** 19.30 **HD** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **Tagesschau** 20.15 **HD** **Irlands wilder Westen – Von Connemara bis zur Halbinsel Dingle** Dokumentation 21.00 **HD** **Eine Reise durch Estland – Altstadtromantik, Inselwildnis und Herrenhausromantik** hessenschau Magazin 21.45 **HD** **Das Lustigste aus der hessischen Fastnacht 2024** Show. Mit Jürgen Leber, Johannes Scherer, Ingo Oschmann, Frau Wäber, Vincent Gross, Daphne de Luxe u.a.

0.30 **HD** **Verurteilt!** Kindsmord in Sekte (1). Moderation: Heike Borufka, Basti Red 2.05 **HD** **Auf den Spuren der Ketten-sägerfrau** Reportagereihe Tanja B. gesteht in einem Brief, ihren Freund erstochen zu haben, nachdem dieser sie angegriffen habe. Doch war es tatsächlich Notwehr? 2.35 **HD** **Morden im Norden**

WDR

12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Der Vorkoster 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Superjele Zick – Karnevalslieder meines Lebens 21.45 aktuell 22.00 Sing doch wieder met! – Das zweite kölsche Tauschkonzert. Konzert 23.30 „Scheiße verkleidet“ – Die lustigsten Karnevalsnummern der Stunksitzung 1.00 Jet zu fiere – Das Beste aus der Verleihung des Ordens „Wider den tierischen Ernst“

BAYERN BR

11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Die heiligen Tiere der Pharaonen 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercopys 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute. Magazin 18.30 BR24 19.00 Unser Land 19.30 Landgasthäuser 20.00 Tagess. 20.15 Hubert und Staller. Krimiserie. Freie Fahrt ins Jenseits / Tod im Schul-landheim 21.45 BR24 22.00 Heißmann + Rassau 22.45 * 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller (F 2010) 0.30 * Die Nacht der Jäger. Thriller (S 2011)

3SAT 3 sat

11.20 Heiraten mit Beeinträchtigung – Eine jüdische Traumhochzeit 11.55 Gefragt – Gejagt 12.30 Stadt Land Kunst 14.00 * Bloody Milk. Drama (F 2017) 15.35 Leben mit Vulkanen (6/20) 16.00 Der ersehnte Schnee 16.55 Ein Tag (1/4) 17.50 Heißezeit – Bedrohte Natur in den Alpen 18.35 Der Bläulung und die neue Wildnis – Das Mangfallgebirge 19.20 Arte Journal XL Bullys? 20.15 Wenn du wüsstest, wie schön es hier ist. TV-Kriminalfilm (A 2015) 21.45 Heavy Metal Kingdom – Wie britische Bands den Rock aufmischten 22.40 Alien – Meisterwerk aus dem Weltraum 23.35 Cérémonie: Suffocation. Konzert

Sport1 sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 7.40 Die PS-Profis – Im Einsatz. Doku-Soap 9.30 My Style Rocks. Show. Mit Harald Glööckler, Larissa Marolt, Andreas Wendt, Sandra Bauknecht. Moderation: Gülcan Kamps 12.00 Darts: UK Open. Countdown 12.45 Darts: UK Open. 1.-3. Runde. Aus Minehead (GB) 18.00 Master Chef (1) Show 20.00 Darts: UK Open. 4. Runde. Aus Minehead (GB). Im vergangenen Jahr waren insgesamt sechs deutsche Teilnehmer in der vierten Runde dabei. Der einzige, der weiter kam, war Martin Schindler gegen Gerwyn Price. 0.00 Master Chef (1)

KABEL1 KABEL1

5.50 Navy CIS: New Orleans. Krimiserie 10.10 The Mentalist. Krimiserie 14.50 Castle. Krimiserie. Smells Like Teen Spirit 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Drei Geständnisse und ein Mord 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin. Das bunteste Fest der Welt: Dia de los Muertos mit Achim 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagereihe 20.15 Navy CIS. Krimiserie. Montags unter Männern / Der Fluch des Goldes / Der Schatz am Ende der Welt / Was ist das nur mit den Bahamas? Mit Sean Murray 0.15 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die schöne Russin 1.10 newstime

VOX v.o.x

5.10 Medical Detectives 5.59 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.30 vox nachrichten 9.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Goodbye Deutschland! Liebe bis ans Ende der Welt (6) Reportagereihe. Familie Heidtke – Südafrika / Janine Hundt – Tansania 22.15 * James Bond 007 – Der Morgen stirbt nie. Agentenfilm (GB/USA 1997) Mit Pierce Brosnan. Regie: Roger Spottiswoode 0.50 nachr. 1.10 Snapped – Wenn Frauen töten

KIKI KIKI

7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Inui – Abenteuer am Nordpol 8.25 Ben & Hollys kleines Königreich 8.45 Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Gudrun die Wikingerprinzessin 9.35 Zoes Zauberschrank 10.10 KIKA-NINCHEN 10.15 Glücksbärschis – Willkommen im Wolkenland 11.00 logo! 11.10 Wendy 12.25 Snowsnaps Winter-spiele 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point 15.50 Klincus 16.10 Power Sisters 16.35 Josefine, Törtel und die Tiere 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Heidi 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmännchen 19.00 Lassie 19.25 logo! 19.30 Team Timster

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊙ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nord

Astronomische Daten für Schifferstadt:

07.11 18.07
07.31 18.54

0-Grad Grenze: 700m

Legende: Max. Min. Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

Biwetter

Niedriger Blutdruck	☹️	Schlafstörungen	☹️
Atemwegsbeschwerden	☹️	Kopfschmerzen	☹️
Rheumaschmerzen	☹️	Migräne	☹️
Kreislaufbeschwerden	☹️	Phantomschmerzen	☹️
Konzentration	☹️	Unwohlsein	☹️

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	467	(+14)	cm
Worms	152	(+3)	cm
Mainz	267	(+5)	cm
Bingen	179	(+6)	cm
Kaub	183	(+5)	cm
Frankfurt	158	(-7)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer	7°
Berlin	wolkig	9°
Bremen	bewölkt	8°
Dortmund	Regenschauer	6°
Dresden	Regenschauer	6°
Düsseldorf	bewölkt	9°
Erfurt	Schneeregen	4°
Frankfurt	bedeckt	7°
Freiburg	bewölkt	8°
Görlitz	bewölkt	7°
Hamburg	Regenschauer	6°
Hannover	Regenschauer	6°
Helgoland	wolkig	5°
Karlsruhe	bedeckt	7°
Konstanz	bewölkt	8°
Köln	Regenschauer	9°
Leipzig	bewölkt	6°
Magdeburg	bewölkt	7°
Mannheim	bewölkt	8°
München	bewölkt	7°
Nürnberg	Schneesch.	5°
Oberstdorf	bewölkt	4°
Raun	Regenschauer	5°
Saarbrücken	bewölkt	7°
Schwerin	bedeckt	5°
Stuttgart	bewölkt	6°
Sylt	wolkig	6°
Zugspitze	bewölkt	-12°

Wetter weltweit

Antalya	Regen	14°	Moskau	wolkig	1°
Athen	wolkig	16°	New York	wolkig	8°
Barcelona	wolkig	15°	Nizza	heiter	16°
Catania	wolkig	18°	Peking	sonnig	15°
Chicago	bewölkt	18°	Palma de M.	bewölkt	17°
Djerba	wolkig	23°	Paris	bewölkt	9°
Dublin	heiter	10°	Prag	bewölkt	6°
Iraklion	heiter	16°	Rom	Regenschauer	14°
Istanbul	bedeckt	11°	Stockholm	wolkig	7°
Kapstadt	wolkig	27°	Sydney	wolkig	34°
Las Palmas	heiter	21°	Tokio	wolkig	16°
Lissabon	bedeckt	14°	Tunis	bedeckt	19°
London	sonnig	10°	Venedig	bedeckt	11°
Madrid	bedeckt	15°	Warschau	bewölkt	6°
Mailand	bedeckt	13°	Wien	wolkig	11°
			Zürich	bewölkt	7°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

MAINZ BLEIBT MAINZ

Tolle Idee, superschön umgesetzt: Die „Schorreswackler“ als singendes Blumenbeet.



Markus Schönberg als „Ignaz mit der Schoppestang“.

Fotos: Sascha Lotz



Kathrin Dohle und Thomas Neger singen zu Beginn ein 70er-Jahre-Medley.

So wird „Mainz bleibt Mainz“

Live-Sendung steigt am Freitag um 20.15 Uhr in der ARD. Was die Zuschauer erwartet.

Von Petra Jung

MAINZ. Die Jüngeren im Publikum rätseln, wer der beleibte Mann mit der schwarzumrandeten Glasbaustein-Brille ist. Für die Älteren ist klar: Das ist der legendäre Rolf Braun, in Kostüm und Sprachduktus genial verkörpert von Adi Guckelsberger, der auch als Sitzungspräsident für den erkrankten Andreas Schmitt eingesprungen ist. Die älteren Zuschauer grübeln derweil über „Shirin Davids Cousine“, in deren Kostüm der multitalentierte Johannes Bersch geschlüpft ist. Denn viele von ihnen kennen die deutsche Rapperin schlichtweg nicht, die allein auf Instagram sieben Millionen vor allem jüngere Follower hat. Aber so ist das eben, wenn man die ganze Bandbreite fastnachtlichen Seins der vergangenen 70 Jahre auf die Bühne im Kurfürstlichen Schloss bringt. Und damit beweist, dass die Fernsehsetzung „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“ auf der Höhe der Zeit ist.

Nostalgie und moderne Elemente

Nostalgie inklusive Gänsehaut-Momente auf der einen, moderne Elemente und eine eben solche Optik – auch beim Bühnenbild: Die Generalprobe für die Jubiläumssitzung unter der Regie des SWR am Mittwoch gerät vielversprechend. Anschließend jedenfalls sagt der verantwortliche Redakteur Günther Dudek, es müsse zwar noch an den Stellschrauben Tontechnik und Zeit gedreht werden. Bis zur Live-Schau am Freitagabend, 20.15 Uhr in der ARD, werde man das aber „sicher im Griff haben“. Die Präsidenten der vier großen Korporationen MCV, KCK, GCV und MCC sprechen von einer gelungenen Mischung aus politisch-literarischer Fastnacht und Kokolores. Zu diesem Zeitpunkt ist noch nicht bekannt, dass Thomas Becker am Freitag nicht als politischer „Motivationsberater“ dabei sein wird.

MCC-Präsident Florian Sitte ist zum zweiten Mal als „Till“ bei der Fernsehsetzung – und zum ersten Mal auf der Position des Protokollers. Mit dem Credo „Jeder spinnt auf seine Weise, der eine laut, der andere leise“ glossiert er treffend das politische Geschehen. Seine frühere Erfolgsfigur hat Sitte trotzdem mitgebracht – Angela Merkel erscheint auf einem großen Bildschirm. Ebenso wird dort Wiesbaden flächendeckend zur Photovoltaikanlage. Gags über die hessischen Nachbarn funktionieren eben auch im 70. Jahr von „Mainz bleibt Mainz“.

Die Bundestagswahl am 23. Februar hat den politischen Rednern der Fernsehsetzung besonderen Zeitdruck beschert. Nur drei Tage blieben bis zur Generalprobe, um das Wahlergebnis noch einzu-

LIVE DABEI

► **Livestream vom Roten Teppich:** Wir stimmen Sie im Vorfeld der Fernsehsetzung auf das närrische Treiben im Kurfürstlichen Schloss ein. Am Freitag, 19 Uhr – also eine Stunde vor Start der Sitzung – melden sich auf allen Kanälen der Allgemeinen Zeitung die Reporterinnen Andrea Zschaka und Julia Krentosch live aus dem Foyer des Kurfürstlichen Schlosses in Mainz. Klicken Sie sich rein, wir übertragen auf allen unseren Online-Kanälen.

arbeiten. Besonders gut macht das „Kita-Kati“ Katharina Greule, die ihre eigene originale Definition der Fünf-Prozent-Hürde umsetzt. Anchorman Lars Reichow hat zu Beginn seiner „Fastnachtsthemen“ Tonprobleme und fragt die Regie: „Ist es jetzt laut genug?“ Das ist es am Ende denn auch nicht nur akustisch. Rechtspopulisten aller Art inklusive US-Prä-

dent Donald Trump kriegen von Reichow eine ordentliche Portion Lautstärke ab. Johannes Bersch als „Moguntia“ räumt wie gewohnt ab. Und teilt auch mal nach links aus: „Baerbocks Auslandspraktikum endet nach drei Jahren.“

Aktive übernehmen Mehrfachrollen

Bersch ist einer der Aktiven, die mehrfach gefordert sind. Er übernimmt sogar eine Dreifachrolle, liefert eine nahezu perfekte Darstellung von Fastnachtslegende Herbert Bonewitz alias „Prinz Bibi“. Als von „KI-Nerd“ Florian Sitte generiertes Hologramm im Fastnachtsmuseum, das von Jürgen Wiesmann als Direktor geleitet wird, wird dort auch der „Bote vom Bundestag“ Jürgen Dietz wieder lebendig. Marcus Schwalbach sieht dem Original wirklich zum Verwechseln ähnlich. Gleiches gilt auch für Helmut Schlösser als Barack Obama, Christian Schier und Martin Heiningler als „Fraa Babbisch und Fraa Struwellich“ sowie Frank Brunswig und Thomas Becker als „Tramps von de Palz“.

Als lebende Legende begeistert auch mit 82 Jahren Margit Sponheimer ihr Publikum. Sie singt „Am Rosenmontag bin ich geboren“ so schön und gefühlvoll wie eh und je. Die junge Generation lässt sich da nicht lumpen. Laura Müller, erstmals in der Fernsehfastnacht, bekommt viel Applaus für ihren Song „Empire State of Mainz“. Fastnacht muss fürs Fernsehen passen. Entsprechend hoch ist der Anteil von Musik, Gesang und Tanz. „Handkäs und sei Mussig“, Kathrin Dohle und Thomas Neger als Gesangsduo, „Doppelbock“ mit dem Gardeballett der Füsiliergarde, das „Fantasy“-Ballett des TSV Schott, die „Schnorreswackler“ als singendes Blumenbeet – übrigens eine genial umgesetzte Idee – und die Hofsänger als Standard beim Finale. Die Liste ist lang. Den schwierigeren Part, kurz

vorm Finale das Publikum noch mal zu begeistern, übernehmen Martin Heiningler und Christian Schier als „Halsbandsittiche mit Migrationshintergrund“. Einfach tierisch gut. Im Fach Kokolores glänzen zuvor auch Markus Schönberg als „Ignaz mit der Schoppestang“ und Jürgen Wiesmann als „Ernst Lustig“, der besonders gut ankommt. Mit Alexander Leber als Polizist steht eine weitere vertraute Figur auf der Bühne. Im Jubiläumsjahr greift „Mainz bleibt Mainz“ zwar auf viel Bekanntes zurück, aber die Formate wie das „Fastnachtsmuseum“ und die schnelle Verbindung von Musik und Tanz geben der Sitzung trotz ihrer 70 Jahre einen jungen Anstrich.

PROMINENT DABEI

► Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident **Alexander Schweitzer** wird am Freitag bei der Fernsehsetzung begleitet von Bundesinnenministerin **Nancy Faeser** und seiner saarländischen Kollegin **Anke Rehlinger** (alle SPD). An Gästen haben sich außerdem angekündigt: die CDU-Bundestagsabgeordnete **Julia Klöckner** und **Philipp Anthon**, die Oberbürgermeister von Mainz und Wiesbaden, **Nino Haase** (parteilos) und **Gert-Uwe Mende** (SPD), der Mainzer Bischof **Peter Kohlgraf**, die Intendanten von ZDF und ARD, **Norbert Himmler** und **Kai Gniffke**, sowie weitere Prominente aus Unterhaltung, Kultur und Sport.

„Motivationsberater“ ist nicht dabei

SWR streicht Vortrag von Thomas Becker aus dem Programm von „Mainz bleibt Mainz“

Von Petra Jung

MAINZ. Jede Sekunde zählt. Und wenn daraus viele Minuten werden, haben die Macher der Fernsehsetzung „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“ ein Problem. Auch diesmal mussten die Verantwortlichen Kürzungen im Programm vornehmen. Betroffen hat es auch einen kompletten Beitrag. „Motivationsberater“ Thomas Becker, der am Mittwoch noch bei der Generalprobe auf der Bühne im Kurfürstlichen Schloss stand, ist raus. Das hat der beim SWR verantwortliche Redakteur Günther Dudek am Donnerstag auf Anfrage der AZ bestätigt.

Sind fünf politische Beiträge zu viel?

Grund für die Absage ist zumindest nach Darstellung des SWR eine gewisse Übersättigung beim Publikum, was politische Themen angeht. Dudek jedenfalls sagt: „Vielleicht haben wir es mit fünf politischen Beiträgen ein wenig übertrieben.“ Möglicherweise sei so kurz nach der Bundestagswahl das Bedürfnis der Zuschauer ein anderes. Becker selbst finde die Entscheidung zwar sehr schade, habe sie aber akzeptiert, sagt Günther Dudek. Für den SWR sei der Aktive des Gonsenheimer Carneval-Ver-

eins (GCV) gleichwohl ein wichtiger Ansprechpartner.

Besonders bitter dürfte die Streichung aus dem Programm für Becker deswegen sein, weil er nicht mit seiner eigentlichen Figur eines „Schwei(t)zer-Gardisten“, sondern auf Wunsch des Fernsehens als „Motivationsberater“ auf die Bühne gekommen war. Im Gespräch mit der AZ sagt Becker am Donnerstagmorgen indes, daran habe es seiner Ansicht nach nicht gelegen: „Ich war zu dem Rollenwechsel bereit und bin nach wie vor vom ‚Motivationsberater‘ überzeugt. Und am Mittwoch habe ich ja auch Standing Ovationen bekommen.“ Natürlich sei er enttäuscht, räumt er ein. Aber es habe nun mal ein Zeitproblem gegeben: „Und da ist es natürlich am einfachsten, wenn man eine ganze Nummer streicht.“

Am Freitag auf der Bühne stehen wird Thomas Becker derweil trotzdem. Als einer der „Tramps“ aus der Pfalz, die bei der Jubiläumssitzung als KI-Hologramm im Fastnachtsmuseum auferstehen. Außerdem ist Becker auch noch Leiter der Gesangsgruppe „Schnorreswackler“, die ebenfalls dabei sind. Nur wird er hier nicht als Botaniker auftreten. Die Nummer der Gesangsgruppe wurde fürs Fernsehen eingekürzt. Die Zeitnot lässt eben auch hier grüßen.



Thomas Becker wird nicht als „Motivationsberater“ bei der Fernsehsetzung auftreten. Auf der Bühne wird er dennoch zu sehen sein. Foto: Sascha Lotz



Jürgen Wiesmann als „Ernst Lustig“ aus dem Fach Kokolores kommt bei der Generalprobe beim Publikum besonders gut an.



Grandioser Schlusspunkt: Martin Heiningler und Christian Schier als „Halsbandsittiche mit Migrationshintergrund“.

Johannes Bersch macht sich als „Moguntia“ so ganz eigene Vorstellungen von einem Kunstwerk mit aufgeklebtem Finther Spargel.



WER IST IHR FAVORIT?

- A** Sitzungspräsident (Adi Guckelsberger)
- B** Moguntia (Johannes Bersch)
- C** Anchorman der Fastnachtsthemen (Lars Reichow)
- D** Till (Florian Sitte)
- E** Shirin Davids Cousine (Johannes Bersch)
- F** Kati von der Kita (Kati Greule)
- G** Halsbandsittiche mit Migrationshintergrund (Martin Heiningler und Christian Schier)
- H** Meenzer Polizist (Alexander Leber)
- I** Ignaz mit der Schoppestang (Markus Schönberg)
- J** Ernst Lustig (Jürgen Wiesmann)
- K** KI-Fastnacht „70 Jahre Mainz bleibt Mainz“ (Alle beteiligten Korporationen)
- L** 70er-Jahre-Medley (Kathrin Dohle, Thomas Neger, Doppelbock und das Gardeballett der Füsiliergarde)
- M** Die Fee von gestern Nacht (Handkäs un sei Mussig)
- N** Potpourri und Finale (Die Mainzer Hofsänger und das MCV-Hofballett)
- O** Empire state of Mainz (Laura Müller)
- P** Musikalisches Blumenbeet am Rosenmontag (Die Schnorreswackler)
- Q** Am Rosenmontag bin ich geboren (Margit Sponheimer)
- S** Alice im Wunderland (Showtanzgruppe „Fantasy“ TSV Schott Mainz)

Stimmen Sie bis Samstag um 12 Uhr im Internet ab!



Hier geht's zur Abstimmung über die Fernsehsetzung!

BLICK ZURÜCK

1933: Bertolt Brecht geht ins Exil

Am 28. Februar 1933 verlässt der Dramatiker und Lyriker Bertolt Brecht Deutschland und geht ins Exil. Brecht ist ein ausgesprochen kritischer des Nationalsozialismus und wird wegen seiner Arbeit vom Regime verfolgt. Er geht zunächst nach Prag und dann nach Dänemark, später zieht er in die USA. Während seines Exils schreibt und inszeniert Brecht weiterhin Stücke, die Autoritäten in Frage stellen und für soziale Gerechtigkeit eintreten. 1948 kehrt er nach Ost-Berlin zurück, wo er am 14. August 1956 stirbt.

1955: Styropor patentiert

Am 28. Februar 1933 meldet der Ludwigshafener BASF-Ingenieur Fritz Stastny die von ihm entdeckte Methode, Styropor herzustellen, zum Patent an. Durch Zufall hatte er entdeckt, dass ein Gemisch aus dem Erdölprodukt Polysterol und Pentan expandiert. Durch Treibmittel kann das Styropor sein Volumen bis zum 50-fachen vergrößern und ist beliebig formbar. Da es außerdem für sein Volumen sehr leicht ist, ist es besonders in der Verpackungsindustrie gefragt. Wegen seines hohen Luftgehaltes hat es außerdem isolierende Fähigkeiten. Darum kommt es auch im Baugewerbe zum Einsatz.

1986: Schwedischer Ministerpräsident Olof Palme erschossen

Am 28. Februar 1986 wird der schwedische Ministerpräsident Olof Palme erschossen. Der Politiker spricht sich gegen das atomare Wettrüsten aus. Anlässlich seines Todes wird ein internationaler Friedensmarsch organisiert, der auch durch die DDR führt. Daran dürfen auch Oppositionsgruppen weitgehend unbehelligt mit ihren Transparenten teilnehmen. Im Jahr 2020, 34 Jahre nach Palmes Tod, identifiziert die Polizei den mutmaßlichen Tatverdächtigen.

2002: Letzter Tag der D-Mark

Am 28. Februar 2002 endet in Deutschland die Übergangsphase nach Einführung des Euro als Zahlungsmittel. An diesem Tag kann zum letzten Mal mit D-Mark eingekauft werden. Durch die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion war der Euro als gesetzliches Zahlungsmittel ab 1. Januar 2002 eingeführt worden. Es gibt aber auch heute noch die Möglichkeit, alte DM-Münzen und Scheine bei der Bundesbank zum offiziellen Kurs (1:1,95583) in Euro umzutauschen.

Bitte nicht belästigen!

Vor 25 Jahren erblickte Bernd das Brot das Licht der (irdischen) Welt. Kein Grund zum Feiern, findet die betagte Backware. Doch seine Fans lassen den Publikumsliebhaber nicht in Ruhe.

► AUS ALLER WELT



Foto: dpa

Öcalan ruft zur Auflösung der PKK auf

Vorstoß könnte zu Verständigung zwischen verbotener Arbeiterpartei und türkischer Regierung führen

ISTANBUL (dpa). Der inhaftierte Anführer der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK, Abdullah Öcalan, hat seine Anhänger dazu aufgerufen, die Waffen niederzulegen. „Alle Gruppen müssen die Waffen niederlegen und die PKK muss sich auflösen“, hieß es in einer von der prokurdischen Partei Dem in Istanbul verlesenen Erklärung von Öcalan. Dazu müsse ein Kongress einberufen werden.

Eine Delegation der Dem hatte Öcalan zunächst im Gefängnis auf der Insel Imrali im Marmarameer besucht. Darunter waren die Parteivorsitzenden und die Abgeordneten Sirri Süreyya Önder, Pervin Buldan sowie das Parteischwergewicht Ahmet Türk. Letztere waren schon vor Jahren an Verhandlungen mit Öcalan beteiligt gewesen.

Der Aufruf Öcalans könnte zu einem neuen Friedensprozess zwischen PKK und türkischer Regierung führen – der erste Schritt dieser Art seit mehr als zehn Jahren. Zuletzt wurde 2013 eine Waffenruhe ausgerufen, der Friedensprozess schei-

terte aber im Sommer 2015. Die PKK ist in der Türkei, der EU und den USA als Terrororganisation gelistet.

Die PKK kämpft seit den 1980er-Jahren mit Waffengewalt und Anschlägen für einen kurdischen Staat oder ein Autonomiegebiet im Südosten der Türkei. Inzwischen ist die PKK nach eigenen Angaben von der Maximalforderung eines unabhängigen Staates abgerückt. In dem Konflikt sind bislang Zehntausende Menschen ums Leben

gekommen. Öcalan (75) sitzt seit 1999 auf der Gefängnisinsel Imrali in Haft.

Die Erklärung Öcalans stieß auf großes öffentliches Interesse. Im kurdisch geprägten Südosten wurde sie auf aufgestellten Bildschirmen übertragen. Als Begründung für seinen Aufruf nannte Öcalan unter anderem, dass es Fortschritte im Land bei der Meinungsfreiheit sowie bei der Anerkennung von unterschiedlichen Identitäten gebe. Folglich sei eine Auflö-

sung der PKK notwendig geworden. Er mahnte aber auch: „Die Notwendigkeit einer demokratischen Gesellschaft ist unausweichlich.“ Ob die PKK seinem Aufruf folgt, ist noch ungewiss. Das PKK-Hauptquartier liegt in den nordirakischen Kandil-Bergen. Der Konflikt verlagerte sich nach Angaben der International Crisis Group seit 2019 von der Türkei in den Nordirak und nach Nordsyrien, nachdem das türkische Militär die PKK-Kämpfer immer weiter zurückgedrängt hatte.

In Nordsyrien kontrolliert die Kurdenmiliz YPG, die Ankara als PKK-Ableger bekämpft, große Gebiete. Beobachter gehen davon aus, dass der Konflikt zwischen türkischer Regierung und PKK nur im Zusammenspiel mit einer Lösung in Nordsyrien beigelegt werden kann.

Der erste Anstoß zu neuen Verhandlungen kam ausgerechnet von den Ultranationalisten der Partei MHP, Regierungspartner von Präsident Recep Tayyip Erdogan. MHP-Chef Devlet Bahçeli hatte Ende vergangenen Jahres eine mögliche Freilassung Öcalans thematisiert,

sollte die PKK die Waffen niederlegen. Im Dezember durfte Öcalan das erste Mal seit Jahren im Gefängnis Besuch von Parteifunktionären der prokurdischen Partei Dem empfangen. Der von der Regierung und

„**Alle Gruppen müssen die Waffen niederlegen und die PKK muss sich auflösen.**“

In Istanbul verlesene Erklärung der prokurdischen Partei Dem

auch von Erdogan bekundete Willen habe den Boden bereitet, so Öcalan. „Ich übernehme die historische Verantwortung für diesen Aufruf.“ Der stellvertretende Parteivorsitzende der islamisch-konservativen Regierungspartei AKP, Ertan Ala, sagte in einer ersten Reaktion: „Wenn die Terrororganisation diesen Aufruf berücksichtigt, die Waffen niederlegt, sich versammelt und auflöst, wird die Türkei von ihren Fesseln befreit werden.“



Mitglieder der prokurdischen Partei Dem geben eine Erklärung des inhaftierten Führers der rebellischen Arbeiterpartei Kurdischens (PKK), Abdullah Öcalan, ab. Foto: AP/dpa

Wien will „jetzt das Richtige tun“

In Österreich will ein Dreierbündnis aus Konservativen, Sozialdemokraten und Liberalen Regierung bilden

WIEN (dpa). Rund fünf Monate nach der Wahl in Österreich haben sich die konservative ÖVP, die sozialdemokratische SPÖ und die liberalen Neos auf die Bildung einer Regierung geeinigt. Das teilte ein Sprecher der ÖVP mit.

Die neue Dreier-Koalition in Österreich will mit einem gemeinsamen Kraftakt das Land aus der Krise führen. Das rund 200-seitige Arbeitsprogramm von konservativer ÖVP, sozialdemokratischer SPÖ und liberalen Neos trägt nach Angaben eines ÖVP-Sprechers den Titel

„Jetzt das Richtige tun. Für Österreich.“ Die vorgesehenen Maßnahmen sollen den Standort stärken, das Budget konsolidieren, das Wohnen leistbarer machen und nicht zuletzt die irreguläre Migration bekämpfen. Es sei gelungen, das Wohl des Landes über die Parteiinteressen zu stellen, sagte der ÖVP-Chef und künftige Kanzler Christian Stocker.

Mit dem Bündnis landet der Wahlsieger vom Herbst 2024, die rechte FPÖ, auf der Oppositionsbank. Der Versuch der Rechtspopulisten, mit der ÖVP

eine Koalition zu schmieden, war unter anderem an außenpolitischen Differenzen gescheitert.

Mit den geplanten Maßnahmen in der Asyl- und Integrationspolitik senden die drei Mitte-Parteien aber starke Signale an die Unterstützer der FPÖ. Unter anderem soll der Zuzug von Verwandten von Asylberechtigten mit sofortiger Wirkung als vorübergehende Maßnahme gestoppt werden. Abgelehnte Asylbewerber sollen künftig in eigenen Rückkehrverfahrenszentren unter-

gebracht werden. Zudem sollen Mädchen bis 14 Jahre kein Kopftuch mehr tragen dürfen. Für Geflüchtete wird ein verpflichtendes Integrationsprogramm eingeführt, das sofort nach der Ankunft einsetzt.

Das Bündnis bekennt sich klar zur EU und zur Unterstützung der Ukraine. Das ist ein Kontrapunkt zur EU-Skepsis der rechten FPÖ. Auch bei der Ukraine-Hilfe vertritt die neue Koalition – im Gegensatz zur FPÖ – den EU-Kurs. Die Mitglieder der Neos müssen dem Bündnis noch zustimmen.



Christian Stocker, Parteivorsitzender der konservativen Partei ÖVP, soll Österreichs nächster Bundeskanzler werden. Foto: dpa

Parteien starten mit Sondierungen

BERLIN (dpa). Union und SPD wollen noch an diesem Freitag mit Sondierungen für eine gemeinsame Bundesregierung beginnen. Das erfuhr die Nachrichtenagentur dpa aus Parteikreisen. Demnach schicken beide Seiten je neun Verhandler. Für die SPD sollen die Parteichefs Lars Klingbeil und Saskia Esken am Tisch sitzen, außerdem Verteidigungsminister Boris Pistorius und Arbeitsminister Hubertus Heil, dazu Generalsekretär Matthias Miersch, Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, die Ministerpräsidentinnen Manuela Schwesig und Anke Rehlinger sowie der Chef der NRW-SPD, Achim Post. Das Team der Union wurde zunächst nicht bekannt. Erwartet wird aber, dass neben Friedrich Merz auch CSU-Chef Markus Söder und die Generalsekretäre Carsten Linnemann (CDU) und Martin Huber (CSU) mitsondieren. Ebenfalls genannt werden Unions-Fraktionsgeschäftsführer Thorsten Frei und CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt. Dazu dürften auch für die Union noch Frauen nominiert werden.

Gespräche über Botschaften

ISTANBUL/MOSKAU (dpa). Die USA und Russland sprechen bei ihrer Wiedernäherung auch über eine Normalisierung der Arbeit ihrer Botschaften im jeweils anderen Land. Diplomaten beider Länder kamen zu Beratungen über diese Frage in Istanbul zusammen, wie die staatliche russische Nachrichtenagentur Tass meldete. Die diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Russland haben sich seit der Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch Moskau 2014 verschlechtert. Seitdem haben die wechselseitige Ausweisung von Diplomaten und Schließungen von Konsulaten die Arbeitsfähigkeit der Vertretungen eingeschränkt. US-Präsident Donald Trump sucht nun wieder den Kontakt zu Russland.

Sportlich

Schifferstadter Tagblatt

Fake News machen Schlagzeilen.

Wir machen Journalismus!



Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Öcalan und Erdogan haben die Chance, Geschichte zu schreiben

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Es gibt auch in diesen Tagen noch gute Nachrichten. Der neue türkisch-kurdische Friedensprozess könnte, wenn er ernst gemeint ist und seriös umgesetzt wird, einen mehr als 45 Jahre währenden blutigen Konflikt endlich beenden – und verdient es daher, historisch genannt zu werden. Freilich werden den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan eher strategische Erwägungen leiten als die eventuelle Aussicht auf einen Friedensnobelpreis.

Dafür spricht, dass Erdogan die Verhandlungen, die er Mitte der Nullerjahre abbrach, just nach dem Sturz des Assad-Regimes in Syrien wieder aufnimmt. Die dortige Kurdenmiliz, über lange Zeit Verbündete der USA im Kampf gegen die Mörderbanden der Terrormiliz IS, sind Erdogan seit Langem ein Dorn im Auge. Das Machtvakuum nach dem Assad-Sturz nutzte er für neue Angriffe auf die Kurden in Nordsyrien – wie seit Jahrzehnten mit deutschen Waffen.

Doch Erdogans Destabilisierungsstrategie ging nicht auf. Der Preis für einen Waffenstillstand und eine vielleicht sogar mögliche Haftentlassung des PKK-Gründers Abdullah Öcalan dürfte sein, dass die Kurden ihre teilautonome Provinz im Nachbarland nicht ausweiten.

Der 75-jährige Öcalan, für viele Kurden nach wie vor ein Volksheld, sitzt seit 1999 wegen Hochverrats seine lebenslange Haftstrafe ab. Erdogan hofft, dass Öcalans Einfluss in der PKK noch groß genug, um eine Waffenniederlegung durchzusetzen. Sollte den beiden Widersachern dies gelingen, wäre es wirklich eines Friedensnobelpreises würdig. Diese Idee ist keineswegs abwegig; erinnert sei an die Auszeichnung ehemaliger Todfeinde wie Yasser Arafat, Shimon Peres und Yitzhak Rabin nach dem Oslo-Abkommen zur Beilegung des Nahostkonflikts oder Nelson Mandela und Frederik Willem de Klerk für die Aussöhnungspolitik im Südafrika nach der Apartheid.

Zur Versöhnung gehört aber auch Gleichberechtigung: Immer noch werden Kurden in der Türkei als Menschen zweiter Klasse behandelt, ihre Sprache und Kultur unterdrückt. Von türkischen Rassisten wird das kurdische Volk als Gefahr für die nationale Idee betrachtet. In der restlichen islamischen Welt haben die Kurden übrigens keine wirkliche Lobby. So sehr man vielerorts Solidarität mit den Palästinensern bekundet, so sehr hat man die Kurden vergessen. Vermutlich liegt es daran, dass Israel als vermeintlicher Unterdrücker das attraktivere Feindbild bietet als der türkische Islamist Erdogan.



Wir müssen erkennen: Ein Krieg in Europa ist wieder möglich

Von Ralf Heidenreich
ralf.heidenreich@vrm.de

Nach unserem Artikel über Kriegsvorbereitungen bei Deutschlands Güterbahn DB Cargo erreichten uns Zuschriften, in denen der Vorwurf laut wurde, wir würden Angst schüren. Leider muss man feststellen: Die Angst ist real, weil auch ein Kriegsszenario für Europa real ist. Das mag vielen vielleicht nicht gefallen und/oder unvorstellbar erscheinen. Und sicherlich hat auch hier die Zukunft viele unüberschaubare Variablen, sodass niemand genau vorhersagen kann, ob es tatsächlich zum Krieg kommt oder der Frieden hält. Was man allerdings sagen kann: Es besteht unter führenden Militär- und Kriegsexperten ein breiter Konsens, dass Russland mehr will als die Durchsetzung seiner vorgegebenen Ziele in der Ukraine und eine militärische Auseinandersetzung in Europa in den Bereich des Möglichen rückt. Mit einer nicht zu unterschätzenden Wahrscheinlichkeit. Damit müssen wir umgehen und dürfen nicht den Kopf in den Sand stecken. Auch müssen wir eine Reihe unangenehmer Fragen beantworten. So wird es wohl nicht lange dauern, bis die Wiedereinführung der Wehrpflicht zum ganz großen Thema wird. Und wahrscheinlich wird auch die Kriegsdienstverweigerung angesichts der Bedrohung in einem neuen Licht gesehen. Womöglich reagieren nicht wenige ähnlich wie Robert Habeck von den Grünen. In einem Interview ließ er durchblicken, dass er den Wehrdienst heute nicht mehr verweigern würde. Stationierung von weiteren Atomraketen, massive Aufrüstung – alles, was schon überwunden schien, wird wieder diskutiert. Gleiches gilt für ein bisheriges Tabu-Thema: die nukleare Aufrüstung Deutschlands. Das ist leider kein schlechter Traum, sondern Realität.

Hoffnung auf Ende des Konflikts

Der Gründer der verbotenen PKK fordert einen Waffenstillstand zwischen Kurden und der türkischen Regierung

Von Anne Pollmann
und Mirjam Schmitt

ISTANBUL. Seit Jahrzehnten kämpfen der türkische Staat und die verbotene kurdische Arbeiterpartei PKK gegeneinander. Nun hat der PKK-Gründer, Abdullah Öcalan, in einem historischen Aufruf eine Waffenruhe gefordert. Der Aufruf weckt die Hoffnung auf ein Ende des blutigen Konflikts. Fragen und Antworten zu Öcalans Vorstoß.

Wer ist die PKK und wofür steht sie?

PKK ist die Abkürzung für Arbeiterpartei Kurdistans (kurdisch: Partiya Karkerên Kurdistanê). Sie ist eine militante Gruppierung, die mit Waffengewalt gegen den türkischen Staat kämpft. Die PKK wurde 1978 von Abdullah Öcalan in der Türkei gegründet, hauptsächlich als Reaktion auf die politische, soziale und kulturelle Unterdrückung der Kurden in der Türkei. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die politische Bewegung zu einer militanten Bewegung, die zunehmend gewaltsame Mittel einsetzte, um ihre Ziele zu erreichen und dafür auch Terroranschläge auf Zivilisten verübte.

Das türkische Militär geht militärisch gegen die PKK vor. Laut der International Crisis Group sind bisher etwa 40.000 Menschen im Kontext des Konflikts getötet worden. Mittlerweile plädiert die PKK nicht mehr ausdrücklich für einen unabhängigen kurdischen Staat, sondern für weitgehende Autonomie und Rechte für Kurden innerhalb der bestehenden Staaten.

Wieso kommt der Aufruf jetzt?

Dass Öcalan nun dazu aufruft, die Waffen niederzulegen und die PKK aufzulösen, geht auf eine Initiative des ultranationalistischen Regierungspartners von Erdogan, der MHP,



Abdullah Öcalan, der Gründer der PKK, sitzt seit Jahren im Gefängnis. Immer wieder fordern Demonstrierende – wie hier in Köln – seine Freilassung.

Archivfoto: dpa

zurück. Ihr Chef, Devlet Bahçeli, bisher eigentlich ausgesprochener Gegner einer Aussöhnung mit der PKK, hatte im Oktober eine Freilassung Öcalans ins Spiel gebracht, sollte die PKK ihre Waffen niederlegen und sich auflösen.

Experten sehen dafür mehrere Gründe. Zum einen sei die PKK im Irak durch die türkischen Angriffe geschwächt und damit in einer Position, über eine Waffenniederlegung zu verhandeln. Auch in der kurdischen Bevölkerung wachse die Forderung nach einem Ende der Kämpfe. Zudem ist seit dem Übergriff der Hamas auf Israel, der Schwächung des Irans und des Umsturzes in Syrien in der Region ein Machtvakuum entstanden.

Was verspricht sich Erdogan von Verhandlungen?

Für die türkische Regierung wäre eine Entwaffnung der PKK eine historische Errungenschaft und handfestes politisches Kapital. Eine nicht unwesentliche Rolle dürfte Erdogans angestrebte Verfassungsänderung spielen, um erneut für das Amt des Präsidenten kandidieren zu können. Dafür braucht er etwa die Stimmen der prokurdischen Partei.

Wird die PKK dem Aufruf folgen?

Eine direkte Waffenniederlegung ist praktisch ausgeschlossen, auch wenn Öcalan weiter große symbolische Macht in der PKK besitzt. Der Aufruf wird darum maximal als möglicher Auftakt zu Verhandlungen wahrgenommen. Die PKK dürfte auf Gegenleistungen bestehen. Einige Fragen bleiben noch offen. Die Analytikerin Gönül Tol schrieb auf der Platt-

form X, unklar sei noch der Status der Kurden in Syrien, was die Kurden überhaupt als Gegenleistung erhielten und was mit den Kämpfern nach der Entwaffnung geschehe.

Welche Auswirkungen hätte ein neuer Friedensprozess auf die Rechte der Kurden in der Türkei?

Die Kurden in der Türkei fordern seit Jahrzehnten eine gesellschaftliche und politische Gleichstellung. Das wird auch jetzt vorgebracht: Verhandlungspunkte könnten die Anerkennung des Kurdischen als Nationalsprache oder die Änderung der Verfassungsartikels 66 sein, der besagt, dass jeder türkische Staatsbürger Türke ist. Weitere zentrale Forderung der kurdischen Seite ist die Beendigung der Einsetzung von Zwangsverwaltern. In von der prokurdischen Partei regierten

Provinzen in der Türkei werden immer wieder Bürgermeister durch regierungsnahe Zwangsverwalter ersetzt.

Woran könnte der Prozess scheitern?

Zweifel daran, dass der Prozess gelingt, schürt eine neuerliche Repressionswelle der Regierung gegen die Opposition, einschließlich der Kurden. Ein tatsächlicher Friedensprozess muss neben der PKK auch andere kurdische Gruppierungen und Akteure einbeziehen, denn die Kurdenfrage geht über den bewaffneten Kampf zwischen PKK und der türkischen Regierung hinaus. Beobachter sagen auch, ein ernsthafter Friedensprozess könne nur mit einer zumindest teilweisen Demokratisierung einhergehen. Dass sie unter Erdogan geschehen kann, bezweifeln viele.

Zwischen Aufbruch und Enttäuschung

Die Union und Friedrich Merz sonnen sich in ihrem Wahlsieg / Doch erste Stimmen fordern eine Aufarbeitung des Ergebnisses

Von Hagen Strauß,
Corinna Buschow, Stefan Fuhr
und Klaus Thomas Heck

BERLIN. Nach der Wahl ist vor der Wahl. In dieser Woche wird sich Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) noch mal in die am Sonntag stattfindende Hamburger Bürgerschaftswahl einmischen. Für diesen Freitag ist ein Merz-Auftritt bei der CDU-Schlusskundgebung geplant. Darüber hinaus soll es fast täglich interne Runden zur Vorbereitung von Sondierungen und Koalitionsverhandlungen geben. Und im Hintergrund finden weitere Gespräche mit der SPD-Führung statt. Viel zu tun für den CDU-Chef – da bleibt kaum Zeit, zurückzuschauen.

Deutlich hinter den Erwartungen geblieben

Das aber wird Merz bald mal machen müssen, und mit ihm sein Generalsekretär und Wahlkampfmanager Carsten Linnemann. Bisher überwiegt zwar die Genugtuung, demnächst wohl wieder in Regierungsverantwortung zu sein und den Kanzler zu stellen. In der Partei werden aber erste Stimmen laut, die eine Aufarbeitung des Wahlergebnisses bei der Bundestagswahl erwarten – und zwar zügig.

Denn die Union ist deutlich hinter den eigenen Erwartungen zurückgeblieben, selbst



Wie gut war das Ergebnis der Bundestagswahl für Friedrich Merz wirklich?

Foto: dpa

die 30-Prozent-Marke knackte sie nicht. Am Ende standen 28,5 Prozent auf dem Zettel, das ist das zweitschlechteste Resultat bei einer Bundestagswahl. Im Wahlkampf hatte Merz noch betont, dass das Wählerpotenzial bei über 35 Prozent liege. Am Rande der ersten Fraktionssitzung machten Abgeordnete daher zunächst nur hinter vorgehaltener Hand deutlich, dass man sich mehr erhofft habe; das Ergebnis sei „frustrierend“. Es zeige sich, dass es nicht gehalten habe, vor der Wahl den verschärften Migrationskurs in den Bundestag einzubringen – und dabei die Hilfe der AfD in Kauf zu nehmen. Die Merz-Volte hatte wohl nur den Rechten genutzt.

Öffentlich zu Wort meldete sich jetzt der Vorsitzende der Jungen Union, Johannes Winkel. Er ist neu in den Bundestag eingezogen. Winkel sagte dem Berliner Büro dieser Zeitung, das Ergebnis könne nicht Anspruch der Union sein: „Gerade nach dem historischen Scheitern der Ampel sind weniger als 30 Prozent enttäuschend. Trotz der Fokussierung auf die Regierungsbildung müssen wir uns als Partei in einem selbstkritischen Prozess fragen, woran das lag.“ Der soll kommen.

Der mögliche Partner SPD sticht auch schon. Fraktionsvize Dirk Wiese merkte an: „Die SPD weiß um ihre Verantwortung angesichts eines desaströsen Wahlabends.“

Aber auch die Union hat ihr zweitschlechtestes Ergebnis seit Bestehen der Bundesrepublik eingefahren.“ Wiese weiter: „Das geht etwas unter bei aller Euphorie im Adenauer-Haus. Da bin ich doch überrascht – wie von den schnellen Wendungen.“ So sei bis zum Wahlsonntag die Schuldenbremse „noch eine heilige Kuh für die Union“ gewesen. Merz hatte sich direkt nach der Wahl auch für Parteifreunde überraschend offener für eine Reform der Schuldenbremse oder ein Sondervermögen für die Verteidigung gezeigt – und das mithilfe des noch amtierenden, alten Bundestages.

Ärger wegen einer parlamentarischen Anfrage

Ärger hat der CDU-Chef auch wegen einer parlamentarischen Anfrage seiner Unionsfraktion. Diese hatte von der Bundesregierung Details zur Finanzierung gemeinnütziger Organisationen wissen wollen. Die 551 Fragen richteten sich gegen Gruppierungen wie die Omas gegen Rechts, die Umweltschutzorganisation BUND, das Netzwerk Recherche, Campact, die Denkfabrik Dezernat Zukunft oder die Amadeu Antonio Stiftung. Diese hatten sich zuletzt gegen die gemeinsame Abstimmung von Union, FDP und AfD im Bundestag für eine verschärfte Migrations-

politik ausgesprochen – und waren dagegen auch auf die Strafe gegangen. Die sogenannte Kleine Anfrage einen Tag nach der Bundestagswahl wirft nun die Frage auf, „inwiefern sich gemeinnützige Vereine, die zusätzlich noch mit Steuergeldern gefördert werden, parteipolitisch betätigen dürfen, ohne ihren Gemeinnützigkeitsstatus zu gefährden“.

„Ich halte es für eine gefährliche Entwicklung, wenn die Union die Gemeinnützigkeit etablierter journalistischer Organisationen infrage stellt“, kritisierte der Vorsitzende von Netzwerk Recherche, Daniel Drepper.

„Ein Angriff durch diese Anfrage, die den Namen des designierten Bundeskanzlers trägt, lässt nichts Gutes für die politische Kultur vermuten“, erklärte der Co-Vorsitzende der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union, Lars Hansen. Campact betonte, gar keine staatlichen Fördermittel zu erhalten, und ging deswegen bereits juristisch gegen die CDU vor. Wie das Landgericht Leipzig bestätigte, erwirkte die Organisation eine einstweilige Verfügung gegen die CDU Leipzig, die auf ihren Social-Media-Kanälen wahrheitswidrig andere behauptet hatte. Kritiker sehen in der Anfrage der Union den Versuch, unliebsame Organisationen einzuschüchtern.

Lübckes Witwe kritisiert Merz-Äußerungen

KASSEL (dpa). Die Witwe des von einem Rechtsextremisten ermordeten früheren Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke (CDU) hat Äußerungen von Unions-Kanzlerkandidat Friedrich Merz über die fast sechs Jahre zurückliegende Tat kritisiert. „Die Aussage von Friedrich Merz am Samstag beim gemeinsamen Wahlkampfabschluss der CSU und CDU in München hat meine Familie und mich sehr befremdet und ich möchte sie so nicht stehen lassen“, erklärte sie in einer Stellungnahme.

Angesichts von Demonstrationen vor der Tür hatte Merz bei seinem Auftritt in München gesagt: „Ich frage mal die Ganzen, die da draußen rumlaufen, Antifa und gegen Rechts: Wo waren die denn, als Walter Lübcke in Kassel ermordet worden ist von einem Rechtsradikalen? Wo waren die da?“

Antisemitismus an Hochschulen

BERLIN (dpa). Viele jüdische Studierende fühlen sich an Hochschulen in Deutschland nicht mehr sicher. Das geht aus dem „Lagebericht Antisemitismus an deutschen Hochschulen“ hervor, den die Jüdische Studierenden Union Deutschland (JSUD) und das American Jewish Committee (AJC) Berlin vorgestellt haben. An den Universitäten sei seit dem 7. Oktober 2023 eine Explosion antisemitischer Vorfälle zu beobachten gewesen, sagte der Direktor des AJC Berlin, Remko Leemhuis. Der Lagebericht nennt Daten der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS), nach denen die Zahl antisemitischer Vorfälle an Hochschulen von 23 im Jahr 2022 auf 151 im Jahr darauf angestiegen ist.

Waffenfunde in Rumänien

BUKAREST (dpa). Bei Ermittlungen im Umfeld des rechts-extremistischen und krenlfreundlichen rumänischen Ex-Präsidentenkandidaten Calin Georgescu hat die Polizei Wafendepots sowie hohe Geldsummen sichergestellt. Wie das Polizeipräsidium in Bukarest weiter mitteilte, wurden bei 47 Hausdurchsuchungen landesweit 3,3 Millionen US-Dollar (rund 3,2 Millionen Euro) sowie unter anderem 51 Granaten und 20 Kisten mit Munition sichergestellt. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Georgescu unter anderem wegen des Verdachts auf „Anstiftung zu Aktionen gegen die verfassungsmäßige Ordnung“ und Gründung einer faschistischen Organisation.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Die Mächtigen hinter Donald Trump

Dem US-Präsidenten gelingt es im zweiten Anlauf bislang besser, die Reihen in seinem Team geschlossen zu halten

Von Michael Donhauser

WASHINGTON. Seit einem Monat im Amt, feigt US-Präsident Donald Trump wie ein Wirbelwind durch US- und Weltpolitik. Kommt das alles von ihm, was da aus dem Oval Office täglich nach außen dringt? Wer sind die Menschen, die ihm den Rücken frei halten? Und wohl für Trump am wichtigsten: Verhalten sie sich loyal?

In seiner ersten Amtszeit, in die Trump 2017 schlecht vorbereitet gestolpert war, hatte der Polit-Novize vom ersten Tag an mit schweren Verwerfungen innerhalb seines Teams und Personalkarussells zu kämpfen. Ausgewiesene Fachleute nahmen Reißaus, als sie Trumps Regierungsstil hautnah erlebten. Andere musste er entlassen, weil sie sich entweder als illoyal oder als unfähig herausstellten – oder beides. Kein Tag verging, an dem nicht Interna an Medien durchgestochen wurden.

Rechtspopulistische Maschinerie scheint zu laufen

Trump hat dazugelernt: Nach einem guten Monat im Amt dringen diesmal kaum Störungen aus dem Weißen Haus nach draußen – die rechtspopulistische Maschinerie scheint wie geschmiert zu laufen. „Wir haben einen guten Job gemacht, aber diesmal machen wir einen deutlich besseren“, hat Trump schon im Wahlkampf gesagt. „Weil ich jetzt die Leute kenne. Ich kenne die guten und die schlechten, die schwachen und die starken, ich kenne die dummen und die schlauen. Ich kenne sie alle.“



Peter Navarro ist Trumps Mann für die Zölle.

Foto: dpa

Eine Auswahl derer, die nach Trumps Einordnung gut, stark oder schlaue sind, wichtige Schaltstellen besetzen und für Trump als unersetzlich gelten: Noch keine 40 Jahre alt, ist der als absoluter Hardliner bekannte **Stephen Miller** schon ein Veteran im Weißen Haus, der als einer der wenigen Berater Trumps die erste Amtszeit komplett überstanden hat. Die Jahre der Präsidentschaft von Joe Biden nutzte Miller, um die Grundlage für Trumps neuen Anlauf zu legen. Er schrieb unter anderem an dem umstrittenen Pro-

jekt 2025 der erzkonservativen Heritage Foundation mit – das häufig als Blaupause eines Trump'schen Regierungsprogrammes tituliert wird. Miller trägt offiziell den Titel eines stellvertretenden Stabschefs im Weißen Haus – seine Machtposition dürfte aber viel größer sein, als es der Titel hergibt. Er gilt als einer der ganz engen Vertrauten des Präsidenten, schrieb viele seiner Reden und gilt als intellektuelle Wurzel von Trumps Politik.

Wie Trump lange Zeit als Immobilienmagnat in New York

unterwegs, stieß der Jurist und Unternehmer **Steve Witkoff** als politischer Quereinsteiger zum Trump-Lager. Offiziell ist er Unterhändler für den Nahen Osten, hat maßgeblich am Zustandekommen des Waffenruheabkommens zwischen Israel und der Hamas mitgewirkt. Inzwischen hat sich sein Portfolio vergrößert – Witkoff gehört jetzt auch zum Team der maßgeblichen US-Verhandler, wenn es um eine Friedenslösung für die Ukraine geht. Trump hält grundsätzlich mehr von Leuten, die sich erfolgreich in der Wirtschaft

durchgesetzt haben, als etwa von Karrierediplomaten.

Als Generalstaatsanwältin und Justizministerin besetzt die 59-jährige **Pam Bondi** eine absolute Schlüsselposition für Trump – sie kann und soll ihm allen juristischen Ärger vom Hals halten. Die ehemalige Generalstaatsanwältin von Florida und Nahost-Lobbyistin gehörte zu dem Anwaltsteam, das Trump in seinem Amtsenthebungsverfahren während seiner ersten Amtszeit erfolgreich vertreten hat. Sie wird als ausgesprochen loyal eingeschätzt. Auch hier ist Trump aus

Erfahrung klüger geworden: Jeff Sessions, sein erster Justizminister, hatte sich 2017 für befangen erklären müssen und konnte Trump somit nicht die unangenehmen Russland-Untersuchungen ersparen, die einen großen Teil seiner Kräfte für lange Zeit banden.

Der wohl vermögendste Mann der Welt passt eigentlich nicht einwandfrei in das Schema von Trump. **Elon Musks** Elektroauto-Schmiede Tesla ist dem Öl- und Gas-Fan Trump eher ein Dorn im Auge. Dennoch lässt der Präsident dem Zampano freie Hand, stärkt ihm regelmäßig den Rücken, wenn Musks allzu krasse Pläne zur Dezimierung des Staatsapparates etwa mal wieder auf harsche Kritik stoßen. Wie lange das Nebeneinander der beiden Alphas gut geht, darauf laufen in den USA schon Wetten.

Der emeritierte Wirtschaftsprofessor ist Trumps Mann für die Zölle. **Peter Navarro** gilt unter Wirtschaftswissenschaftlern als Außenseiter, seine Auffassungen über internationalen Handel laufen quer zur Lehrmeinung. Er ist ein erklärter Gegner von Freihandelsabkommen. Navarro möchte möglichst viel Produktion in die USA zurückholen und hält Zölle für ein probates Mittel auf dem Weg zu diesem Ziel. Selbst im in sich bereits sehr konservativen „Project 2025“ der Heritage Foundation ist die Position Navaros nicht unumstritten und wird dort von einer gemäßigteren Position flankiert. Der 75-Jährige genießt jedoch bereits seit der ersten Amtszeit Trumps das Vertrauen des Präsidenten in allen Handelsfragen.

HR mahnt Professorin ab

Antisemitismus-Streit zwischen Sender und Haya Schulmann eskaliert

Von Aaron Niemeyer

FRANKFURT. Der Hessische Rundfunk (HR) soll die jüdische Professorin Haya Schulmann nach deren Antisemitismus-Vorwürfen aufgefordert haben, eine Unterlassungserklärung zu unterzeichnen. Das machte Schulmann am Donnerstag auf der Plattform LinkedIn öffentlich. „Nachdem der HR gestern Teile des Berichts von Feigen Graf veröffentlichte, dreht er heute die Eskalationsschraube eine Umdrehung weiter: Er fordert mich auf, bis morgen eine Unterlassungsverpflichtungserklärung zu unterschreiben“, heißt es in dem Posting.

Der HR bestätigt das Schreiben an Schulmann: „Sie wurde im Rahmen einer Abmahnung dazu aufgefordert, eine Reihe von Behauptungen aus ihren veröffentlichten LinkedIn-Posts zu unterlassen. Dies sind Behauptungen, die sich durch die Interviews, die die Kanzlei Feigen Graf im Rahmen ihrer Untersuchung geführt hat, als unwahr erwiesen haben“, heißt es auf Anfrage.

Schulmann hatte HR-Moderatorin Selma Üsük nach einer Sendung im Januar vorgeworfen, auf die israelische Herkunft ihres Namens „mit einem entsetzten ‚Bäääääh‘“ reagiert und die Zunge herausgestreckt zu haben. Der HR beauftragte daraufhin die Rechtsanwaltskanzlei Feigen Graf mit einer Untersuchung und dementierte die Vorwürfe. Am Mittwoch hatte der HR Teile der Untersuchung öffentlich gemacht. Demnach „ist davon auszugehen, dass die vorgeworfenen Beleidigungen nicht erfolgten“.

Laut dem von Schulmann öffentlich gemachten Schreiben fordert der HR nun unter anderem, dass die Professorin künf-



Laut der jüdischen Professorin Haya Schulmann geht der HR nun gegen die von ihr geäußerten Antisemitismus-Vorwürfe vor. Foto: dpa

tig die Behauptung unterlasse, Üsük habe „mit einem entsetzten ‚Bäääääh‘“ reagiert und „die Zunge heraus“ gestreckt. Außerdem solle Schulmann die Aussage unterlassen, dass es ihr schwerfalle, „dieses Verhalten anders als rassistisch oder antisemitisch zu deuten“.

Untersuchungsbericht widersprach Vorwürfen

Zu den laut Schreiben zu unterlassenden Behauptungen Schulmanns gehört zudem, dass „alle in der Redaktion das gesehen“ und für „in Ordnung“ befunden hätten, sowie die Behauptung, dass ihr Mann „das ganze direkt mitgehört und gesehen“ habe. Auch soll Schulmann demnach die Aussage unterlassen, dass es „unzählige Fälle von Diskriminierung in unserer Gesellschaft, die nachhaltigeren Schäden verursachen, gegen Juden, Muslime und andere Minderheiten“ gebe. Im Falle einer Zuwiderhandlung wird laut dem Schreiben eine Vertragsstrafe fällig.

Ob sie der Aufforderung zur Unterlassung nachkommen will, teilte Schulmann zunächst nicht mit. Sie verweist in ihrem

Posting darauf, dass der Untersuchungsbericht teilweise ähnliche Aussagen enthalte wie die von ihr getätigten, und schreibt: „Ich akzeptiere, dass andere anderes wahrgenommen haben. Eine Entschuldigung halte ich unverändert für angebracht.“

Dem am Mittwoch auszugewiesene veröffentlichten Untersuchungsbericht ist jedoch zu entnehmen: „Während unstrittig ein Laut als Reaktion zu vernehmen war, bestätigte sich (...) nicht, dass es sich hierbei um ein ‚Bäääääh‘ oder einen anderweitig abwertenden Laut handelte.“ Beobachter hätten lediglich einen „registrierenden“ Laut im Sinne eines „Ah“, „Äh“ oder „Aha“ vernommen.

Den von Schulmann auf LinkedIn geäußerten Vorwurf der herausgestreckten Zunge hätten die Professorin und ihr Mann, der Teile des Vorfalls ebenfalls mitbekommen haben will, im Gespräch mit der Kanzlei zudem relativiert, so der Bericht. Moderatorin Selma Üsük zitiert der HR in einer Mitteilung wie folgt: „Die Vorwürfe haben mich zutiefst erschüttert. Ich bin mir keinerlei Fehlverhaltens bewusst. (...) Ich bin weder rassistisch noch antisemitisch.“

„Das hat längst nichts mehr mit Warnstreiks zu tun“

Arbeitsniederlegungen im öffentlichen Dienst beeinträchtigen innerdeutschen Flugverkehr stark / Auch im Hamburger Hafen geht nicht mehr viel

MÜNCHEN (dpa). Warnstreiks im Tarifkonflikt des öffentlichen Diensts haben teils zu enormen Einschränkungen im Flug- oder auch Schiffsverkehr in Deutschland geführt. Die Fluggesellschaften am zweitgrößten deutschen Flughafen München sagten laut Betreiber rund 80 Prozent der für Donnerstag und Freitag geplanten Flüge ab.

Dementsprechend war der innerdeutsche Flugverkehr stark beeinträchtigt. So fielen in Hannover, Bremen, Berlin, Düsseldorf, Köln-Bonn, Dresden, Stuttgart und Hamburg am Donnerstag sämtliche Flüge von und nach München aus, wie die Flughäfen auf ihren Internetseiten meldeten.

Hintergrund des Warnstreiks ist die Tarifrunde im öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen. Verdi fordert acht Prozent höhere Löhne, mindestens aber 350 Euro mehr pro Monat. Außerdem verlangt die Gewerkschaft unter anderem drei zusätzliche freie Tage für die Beschäftigten. Die Arbeitgeber haben Verdi zufolge noch kein Angebot vorgelegt. Die dritte Verhandlungsrunde ist für den 14. bis 16. März in Potsdam geplant.

In München hatte es erste Annullierungen schon vor dem Beginn des Warnstreiks am Mittwochabend gegeben. Für Donnerstag und Freitag waren jeweils rund 830 Starts und Landungen geplant. In absoluten Zahlen entspricht eine Streichung von 80 Prozent der Flüge, dass an beiden Tagen voraussichtlich über 1.300 Maschinen nicht wie vorgesehen starten oder landen. Diese Zahl könnte sich jedoch noch erhöhen: „Weitere Annullierungen sind nicht

ausgeschlossen“, schrieb die Flughafengesellschaft.

Der Warnstreik soll am Freitag um 24 Uhr enden. Dieser Samstag ist der erste Tag der bayerischen Faschingsferien. Die Luft-hansa will die betroffenen Passagiere kontaktieren und bietet kostenlose Umbuchung oder Stornierung an.

Flughafenverband kritisiert Umfang der Maßnahmen

Nach Angaben des Flughafenverbands ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) können wegen der Warnstreiks in dieser Woche knapp 300.000 Passagiere ihre Reise nicht antreten. „Zweitägige Streiks, die deutsche Metropolregionen vom internationalen Luftverkehr abschneiden, haben längst nichts mehr mit Warnstreiks zu tun“, sagte ADV-Hauptgeschäftsführer Ralph Beisel.

Die Fluggesellschaften sind an der laufenden Tarifrunde im öffentlichen Dienst gar nicht beteiligt, werden nun jedoch in Mit-

leidenschaft gezogen. Verdi hat die im öffentlichen Dienst beschäftigten Mitarbeiter des Flughafens sowie die Bodenverkehrendienste zur Arbeitsniederlegung aufgerufen.

In Hamburg ging wegen des Ausstandes vor allem im Hafen nicht mehr viel. Alle Schiffe, die nur mit einem Lotsen an Bord durch den Hafen fahren dürfen, konnten Hamburg seit Mittwochabend nicht mehr verlassen oder anlaufen, wie ein Sprecher der Hamburg Port Authority sagte. Hintergrund war, dass auch der sogenannte Lotsenversetzungsamt dem Aufbruch der Gewerkschaft Verdi zum Warnstreik gefolgt war. Ohne den kommen die Lotsen nicht an Bord der Schiffe.

Der Unternehmensverband Hafen Hamburg kritisierte den wiederholten Warnstreik. „Auch wenn Streikaktionen ein verfassungsmäßig geschütztes Grundrecht darstellen, so sind die wiederholten Arbeitsniederlegungen kein gutes Aushängeschild und schaden dem Image des Hamburger Hafens.“



Beschäftigte des kommunalen Fährbetriebers Hadag streiken am Hamburger Fischmarkt. Foto: dpa

WIRTSCHAFT

EU reagiert auf Trumps neue Zollandrohung

BRÜSEL/WASHINGTON (dpa). Die EU hat eine entschiedene Antwort auf die von US-Präsident Donald Trump angekündigten Sonderzölle auf die Einfuhr von Autos und anderen Gütern aus Europa angekündigt. Man werde umgehend auf ungerechtfertigte Hindernisse für den freien und fairen Handel reagieren, sagte ein Sprecher der zuständigen EU-Kommission in Brüssel. Dies gelte insbesondere, wenn Zölle eingesetzt würden, um eine rechtmäßige und nicht diskriminierende Politik infrage zu stellen.

„25 Prozent auf Autos und auf alle anderen Dinge“

Trump hatte zuvor in Washington angekündigt, eine Entscheidung über die Einführung von neuen Importzöllen auf Güter aus der EU getroffen zu haben. Diese sollten sehr bald auch öffentlich gemacht werden. Dann schob er nach: „Es werden 25 Prozent sein, allgemein gesprochen, und zwar für Autos und alle anderen Dinge.“ Trump warf den Europäern dabei erneut vor, die USA auszunutzen. Die EU sei gegründet worden, „um die USA über den Tisch zu ziehen“. Dies sei „der Zweck“ der EU, sagte er.

Von der EU wurde diese Sichtweise mit deutlichen Worten zurückgewiesen. Die Europäische Union sei der größte freie Markt der Welt – und ein „Segen“ für die Vereinigten Staaten, sagte ein Sprecher der Kommission. Durch die Schaffung eines großen und integrierten Binnenmarktes habe die EU den Handel erleichtert und die Kosten für US-Exporteure gesenkt.

Sorgen am Arbeitsmarkt nehmen zu

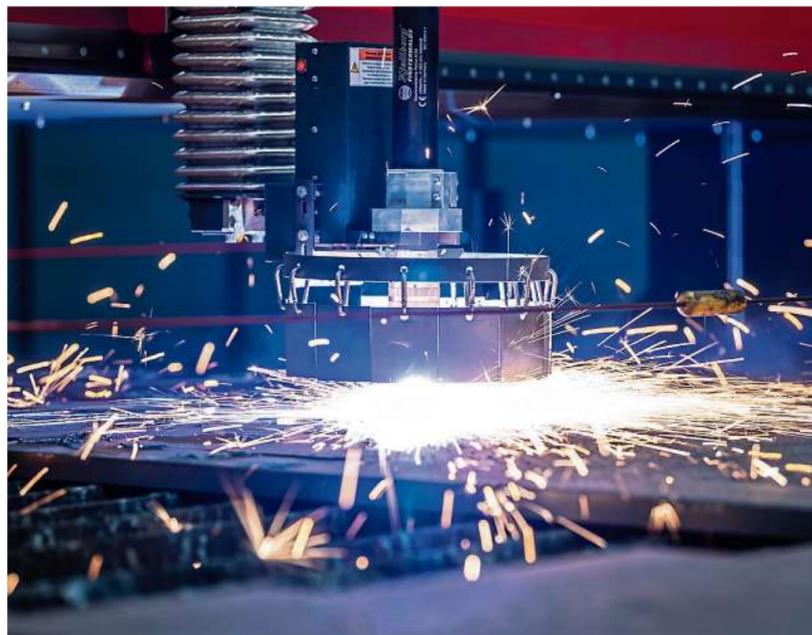
Die Zahl der Erwerbslosen steigt / Experte: Neue Regierung muss für Wachstum sorgen

Von Birgit Marschall

BERLIN. Wenn Andrea Nahles, die Chefin der Bundesagentur für Arbeit (BA), an diesem Freitag neue Daten vom Arbeitsmarkt präsentiert, kann es gut sein, dass die Arbeitslosenzahl im Februar erstmals seit Jahren wieder über der Drei-Millionen-Grenze liegt. Das Phänomen Arbeitslosigkeit galt in Deutschland lange als überwunden, doch es ist längst wieder da: Vor allem in der Industrie sind seit der Coronapandemie Zehntausende Jobs verloren gegangen. Eine aktuelle Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young (EY) sagt für 2025 den Verlust weiterer 100.000 Stellen im Verarbeitenden Gewerbe voraus. Gleichzeitig sinkt die Zahl der offenen Stellen.

Unternehmen kämpfen mit zahlreichen Problemen

Die Lage am Arbeitsmarkt ist angespannt, denn die Unternehmen kämpfen mit beidem gleichzeitig: der schon seit zwei Jahren andauernden Rezession und den Herausforderungen des Strukturwandels, dem Umbau hin zur Klimaneutralität, dem Vormarsch der Künstlichen Intelligenz, der Demografie. Die Verunsicherung durch wirtschaftspolitische Kehrtwenden der Ampelkoalition, etwa beim abrupten Stopp der E-Auto-Förderung Ende 2023, kam noch hinzu. Und nun löst die Aussicht auf eine schwarz-rote Koalition nach der Bundestagswahl bei vielen Wirtschaftsvertretern auch nicht



Vor allem die Industrie, so das Münchner Ifo-Institut, plane mit weniger Personal.

Foto: dpa

gerade Euphorie aus. Zu gegensätzlich wirken die Pläne von Union und SPD, sodass sich die erhoffte „Wirtschaftswende“ nicht abzeichnet. Die Arbeitslosenzahl ist im Januar bereits auf knapp drei Millionen gestiegen. Sie erreichte mit 2,993 Millionen den höchsten Stand seit fast zehn Jahren. Zudem erhalten fast 300.000 Beschäftigte Kurzarbeitergeld wegen konjunktureller Auftragsschwäche in ihren Betrieben.

Vor allem die Industrie, so das Münchner Ifo-Institut in dieser Woche, plane mit weniger Personal. Das Ifo-Beschäftigungsbarometer ist im Febru-

ar weiter gesunken und liegt jetzt wieder auf dem Stand von Mitte 2020, als die Coronapandemie voll durchschlug. Neben Exportproblemen, die durch neue US-Einfuhrzölle eher noch wachsen dürften, macht den Unternehmen eine schwächere Inlandsnachfrage zu schaffen. Auch Dienstleister treten daher bei Einstellungen auf die Bremse, so das Ifo-Institut.

Die aktuelle EY-Studie müsse die Parteien wachrütteln, die voraussichtlich die nächste Regierung stellen. „Die Stellenstreichungen, die von den großen Industrieunternehmen in den vergangenen Monaten

angekündigt wurden, werden in der Statistik erst im Laufe dieses Jahres sichtbar“, sagt EY-Experte Jan Bröhliker. „Bis zum Jahresende dürften daher weitere 100.000 Industriearbeitsplätze verloren gehen.“

In der Politik werden Probleme gerne in Ressort-Schubladungen gepackt: Für den Arbeitsmarkt ist der Arbeitsminister zuständig, für die Wirtschaft der Wirtschaftsminister – und so weiter. Die Lösung der Probleme am Arbeitsmarkt läge aktuell aber gerade nicht in der Zuständigkeit eines Ressorts, sondern bei der gesamten Regierung. „Es ist nicht die

Zeit für neue Hartz-Reformen, denn unser Arbeitsmarkt ist nicht so verkrustet wie damals. Es ist eher die Aufgabe der Wirtschaftspolitik, die zunehmende Arbeitslosigkeit zu stoppen und für mehr Wachstum zu sorgen. Leider sehe ich gerade da bei Schwarz-Rot derzeit zu wenig Gemeinsamkeiten“, sagt Holger Schäfer, der Arbeitsmarktexperte am industriennahen Institut der deutschen Wirtschaft (IW). Anders ausgedrückt: Mehr Wirtschaftswachstum würde den Trend hin zu mehr Arbeitslosigkeit sofort wieder stoppen.

Doch bei Union und SPD gibt es keinen Konsens – nicht über die Ursachen der Wachstumsschwäche und folglich auch nicht über die Rezepte dagegen. Während die Union vor allem angebotsseitige Probleme anspricht, etwa zu hohe Bürokratielast, verweist die SPD auf die schwache Nachfrage. Die Union will Steuern senken, die SPD dagegen setzt auf Investitionsprämien und staatliche Investitionsfonds. Sie will zudem den Mindestlohn auf 15 Euro erhöhen, was die Chancen geringqualifizierter verringern würde. Und weder Union noch SPD adressieren das Problem der steigenden Sozialbeiträge, die die Wettbewerbsfähigkeit zunehmend beeinträchtigen. „Diese unterschiedlichen Positionen der künftigen Koalitionspartner dämpfen die Hoffnung auf einen Neustart in der Wirtschaftspolitik, die die deutschen Unternehmen so dringend brauchen“, sagt Ralph Solveen, Volkswirt bei der Commerzbank.

Post-Warnstreik hat Auswirkungen

BONN (dpa). Wegen eines Warnstreiks bei der Post sind viele Briefkästen leer geblieben. Weil rund 4500 Beschäftigte in Zustell-Stützpunkten im ganzen Bundesgebiet ihre Arbeit niedergelegt haben, seien jeweils fünf Prozent der Tagemenge an Briefen und Paketen vorerst liegengeblieben, teilte das Bonner Unternehmen mit. „Wir gehen davon aus, dass diese Rückstände in den nächsten Tagen zügig bearbeitet werden.“ Die Folgen der Warnstreiks waren am Donnerstag deutlich schwächer als am Mittwoch, als Firmenangelegenheiten jedes vierte Paket nicht zugestellt werden konnte. Verdi fordert sieben Prozent höhere Entgelte in einem zwölf Monate laufenden Tarifvertrag, der für rund 170.000 Briefträger, Paketboten und andere Logistik-Mitarbeiter gelten würde. Die Post, die zu DHL gehört, bietet in einem 27 Monate laufenden Vertrag eine Anhebung um zunächst 1,8 Prozent und später um weitere 2,0 Prozent.

Windräder: Deutschland vorne

BRÜSEL (dpa). In Deutschland sind im vergangenen Jahr nach Angaben des Verbands WindEurope so viel Windkraftanlagen gebaut worden wie in keinem anderen Land Europas. Mit neuen Installationen an Land sowie auf See in Höhe von mehr als 4 Gigawatt (GW) liegt die Bundesrepublik an der Spitze, gefolgt vom Vereinigten Königreich (rund 1,9 GW), Frankreich (rund 1,7 GW) und Finnland (1,4 GW), wie aus Daten des Industrieverbandes hervorgeht.

Börse Frankfurt

MDAX ↓	28558,19 (-0,22%)	28.558,19	28.558,19
Div.	27,2	26,2	26,2
Aixtron NA	0,40	11,57	14,43
Aroundtown (LU)	-	2,80	2,71
Aurubis	1,40	84,05	84,75
Autob1 Group	-	23,66	22,70
Bechtle	0,70	33,50	34,84
Bilfinger	1,80	56,50	56,70
Carl Zeiss Meditec	1,10	59,50	58,30
CTS Eventim	1,43	105,30	105,50
Delivery Hero	-	28,32	27,19
Dt. Wohnen Ind.	0,04	24,55	24,25
Evonik Industries	1,17	19,26	19,63
Faport	-	8,52	8,25
freemove NA	1,77	31,50	31,36
Fuchs Vz.	1,11	46,62	46,70
GEA Group	1,00	55,65	55,55
Gerresheimer	1,25	80,00	81,40
Hella	0,71	90,80	91,50
Hellorf	-	12,28	12,00
Hochtiefl	0,40	53,50	50,95
Hugo Boss NA	1,35	45,45	45,45
Hyppost SE	-	210,20	209,80
Jenoptik	0,35	22,72	23,20
Jungheinrich Vz.	0,75	29,56	29,40
K+S Group	0,70	13,38	13,28
Kion NA	0,70	40,56	40,44
Knorr-Bremse	1,64	83,45	84,15
Krones	2,20	132,00	131,60
Lanxess	1,00	29,25	30,40
LEG Immobilien	2,45	81,40	80,28
Lufthansa vNA	0,30	6,89	6,85
Nordex	0,48	114,90	118,30
Nemetschek	-	12,83	12,69
Puma	0,82	29,51	29,85
Rational	13,50	875,00	875,00
Reckart Pharmacy (NL)	-	119,50	123,40
RIL Group (LU)	2,75	32,65	32,95
Schott Pharma	0,16	25,00	25,12
Scout24 NA	1,20	93,05	94,40
Siltron NA	1,20	46,24	48,80
Ströer & Co.	1,85	53,45	53,20
TAG Immobilien	-	14,29	13,94
Talans NA	2,35	88,10	88,05
TalentViewer SE	0,52	12,19	12,26
thyssenkrupp	-	7,14	7,51
Traton	1,50	36,05	36,85
TUI	-	7,14	7,13
United Internet NA	0,50	17,73	17,52
Wacker Chemie	3,00	71,20	72,46
SDAX ↓	15007,65 (-0,78%)	15.007,65	15.007,65
Div.	12,2	12,2	12,2
1&1	0,05	13,22	13,30
adesso	-	6,66	6,66
Adrian Networks	0,70	85,40	86,60
AlzChem Group	1,20	73,60	72,80
Amadeus Fire	5,00	77,40	78,20
Atessa Software	1,69	117,60	118,40
Befesa (LU)	0,73	23,64	23,00
Borsius Dortmund	0,06	3,24	3,24
Cancam	1,00	25,26	26,02
Ceconomy St.	-	3,13	3,10
CeWe Stiftung	2,60	99,10	99,60
CompuGroup Med.	1,00	22,68	22,60
Demapharm Holding	0,88	39,00	39,00
Deutsche Beteiligung	1,00	24,85	24,90
Deutz	0,17	5,30	5,34
Douglas	-	16,70	16,56
Drägerwerk Vz.	1,80	54,50	55,30
Dyn Group	2,60	18,16	18,08
Dt. Pfandbriefbank	-	6,01	6,01
Dür	0,70	23,30	25,48
DWS Group	6,10	46,06	46,56
Eckert & Ziegler SE	0,05	57,85	58,00
Elmos Semiconductor	0,85	68,10	70,40
Elektroniktor	1,20	43,50	43,45
Fielmann Grp.	1,00	41,15	41,45
flaxite-DEGIRÖ	0,04	19,20	19,23
Forycom	-	27,25	27,70
GFTE Technologies	0,50	20,10	21,45
Grand City Prop. (LU)	-	14	10,95
Grenke NA	0,47	17,08	17,64
Hamborner Reit	0,48	6,11	6,18
Heidelberger Druck	-	1,10	1,11

DAX	22550,89 (-1,07%)	22.550,89	22.550,89
Div.	27,2	26,2	26,2
Hornbach Hold.	2,40	79,00	78,90
Indus Holding	1,20	23,70	24,15
Ionos Group	-	23,85	24,30
Just Werke	1,50	48,75	48,85
Klöckner & Co. NA	0,20	6,70	6,77
Kontron (AT)	0,50	21,02	21,60
KSB Vz.	26,26	670,00	662,00
KWS Saat	1,00	56,90	56,40
LPKF Laser&Electr.	-	8,96	8,94
Medios	-	12,60	13,00
Metro St.	-	5,38	5,39
MLP	0,30	6,97	6,97
Mutares	2,25	26,85	27,10
Nagarro	-	84,00	84,55
Norma Group NA	0,45	15,28	15,74
Patrizia	0,34	7,74	7,72
PNE NA	0,08	13,28	13,00
ProSiebenSat.1	0,05	5,95	6,08
PVA TePla	-	14,00	14,67
RENA Group	0,30	30,50	30,75
RENK	0,85	17,66	17,82
S&P Holland	0,45	19,91	20,38
Salzgitter	0,44	4,97	4,96
Schaeffler Inh.	-	18,60	18,96
SFC Energy	-	1,85	2,14
SGL Carbon	-	4,14	4,26
Sixt St.	3,90	82,30	80,95
SMA Solar Techn.	0,50	14,78	15,26
Springer Nature	-	23,82	23,36
Stabilus SA	1,15	29,60	30,45
St. Co. Vz.	5,00	126,40	128,40
Strattec	0,55	27,10	28,30
Stetium	0,90	10,96	10,93
Süss MicroTec NA	0,20	37,85	40,15
Verbio	0,20	8,92	9,06
Vossloh	1,05	49,05	50,10
Wacker Neuson NA	1,15	17,38	17,70
Wüstner & Württ.	0,65	12,90	12,66
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	27,2	26,2
Aumann	0,20	10,46	10,40
BayWa vNA	-	8,84	8,74
BB Biotech NA (CH)	2,00	39,25	39,30
BMW Vz.	6,02	79,20	78,40
Conestro	1,00	58,42	58,72
Fuchs Vz.	1,10	34,70	34,65
Happel-Lloyd NA	9,25	149,40	150,50
Henkel & Co.	1,83	73,10	73,25
Homag Group	1,02	37,40	37,60
JDC Group	-	21,60	22,10
Leitheit	1,05	16,20	16,40
Medigene NA	0,22	1,69	1,64
Neuzicker	0,22	69,50	69,30
Pfeiffer Vacuum	7,32	155,60	156,20
Sartorius St.	0,73	191,80	199,80
Volkswagen St.	9,00	106,50	107,20
WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	27,2	26,2
3U Holding	0,05	1,60	1,60
BioNtech	-	108,90	108,70
Brain Biotech	-	2,64	2,77
CeoTronics	0,15	7,30	7,15
Datron	0,20	7,00	6,95
EDAG	0,10	5,70	5,45
EDAG Engineer. (CH)	-	6,90	6,86
KSB St.	26,00	695,00	705,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,89	1,89
MVV Energie NA	1,45	31,40	31,60
Schwalbchen	0,80	46,00	46,00
Sharex, Val. B. NA o.N.	-	79,00	79,00
Simona	1,85	51,50	52,50
EURO STOXX 50 ↓	5472,56 (-1,00%)	5.472,56	5.472,56
Div.	27,2	26,2	26,2
AB Inbev (BE)	0,82	57,64	56,68
Adyen (NL)	-	1690,80	1731,60
Ahold Delhaize (NL)	0,50	34,08	34,83
Air Liquide (FR)	2,91	174,44	175,88
ASML Hold. (NL)	1,52	697,50	717,90
AXA (FR)	1,98	37,69	37,90
Banco Santander (ES)	1,10	6,21	6,15
BBVA (ES)	0,29	12,87	12,76
BNP Paribas (FR)	4,60	72,22	72,41
Sanoofi S.A. (FR)	3,76	104,62	104,58
Schneider Electr.	3,50	235,10	239,75
St. Gobain (FR)	2,10	94,16	96,44
Eni (IT)	0,22	6,97	7,03
Eni (IT)	0,25	14,18	14,20

DAX nach Berg- und Talfahrt schwach – Rheinmetall über 1.000 EUR

(Dow Jones) - Nach einem volatilen Verlauf hat der DAX am Donnerstag mit Abgang geschlossen. Der Index verlor 1,1 Prozent auf 22.551 Punkte, das Tagestief lag bei 22.378 Punkten. US-Präsident Donald Trump sorgte mit seinen Zölln-Ankündigungen für teils heftige Schwankungen am Aktienmarkt. Seine Politik ist weiter schwer berechenbar. Dies mögen die Investoren nicht, sondern fordern eine

höhere Risiko-Prämie für ihr Geld. In der Folge misste die Bewertungen sinken, und damit die Kurse. Sichere Häfen wie Anleihen konnten aktuell nicht davon profitieren und handelten seitwärts. Für die Einzelwerte lieferte erneut die Berichtssaison Akzente. Die Aktie von Rheinmetall schloss erstmals über 1.000 Euro, nachdem die Analysten von Morgan Stanley das Kursziel auf 1.300 Euro erhöht haben.

DAX ↓	22550,89 (-1,07%)	22.550,89	22.550,89
Adidas NA	0,70	0,3	245,40
Airbus	2,80	1,7	165,14
Allianz vNA	13,80	4,1	333,30
BASF NA	3,40	7,0	48,77
Bayer NA	0,11	0,5	22,75
Beiersdorf	1,00	0,8	131,75
BMW St.	6,00	7,2	83,62
Brenntag NA	2,10	3,3	63,68
Commerzbank	0,35	1,7	20,63
Continental	2,20	3,2	69,70
Daimler Truck	1,90	4,6	148,42
Dt. Bank NA	0,45	2,2	20,50
Dt. Börse NA	3,80	2,5	252,70
Dt. Post NA	1,85	4,9	37,43
Dt. Telekom	0,77	2,2	34,42
E.ON NA	0,53	4,3	12,30

KOMMENTAR



Ein Olympia-Aus für Nordische Kombinierer wäre ein großer Fehler

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Das Verhältnis zwischen dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) und den Nordischen Kombinierern (NoKo) ist aktuell keine Liebesbeziehung. Die Männer bangen um ihre Zukunft als olympische Sportart, die Frauen sind auch 2026 nicht im Programm. Dabei ist die fehlende Gleichbehandlung der Geschlechter nicht nachzuvollziehen. Stolz hatte sich das IOC vor den Sommerspielen 2024 in Paris damit gebrüstet, dass alle Sportarten dort sowohl für Männer als auch für Frauen im Programm sind. Im Winter bleiben die Frauen bei der NoKo aber weiter außen vor, obwohl sie inzwischen ebenfalls einen Weltcup durchführen mit Starterinnen aus einer wachsenden Zahl von Ländern und aus mehreren Kontinenten. Es sollte also für das IOC nur darum gehen, ob die Sportart grundsätzlich eine olympische Zukunft hat. Und diese Frage muss mit Ja beantwortet werden. Denn ein Aus der NoKo hätte gravierende Folgen. Nicht nur für die Sportart, die in der öffentlichen Wahrnehmung einbrechen würde, sondern auch für das IOC, das einen wichtigen Teil olympischer Tradition aufgeben würde. Schließlich war die NoKo schon bei den ersten Winterspielen 1924 dabei. Zudem muss für die NoKo keine zusätzliche Sportstätte gebaut werden. Dass das IOC die Verantwortlichen ein wenig anpiekst und somit Modernisierungen anschiebt, ist okay. Ein grundsätzliches Olympia-Aus darf es aber nicht geben.

ZITAT DES TAGES

Im Moment werden solche Hand-Elfmeter gepfiffen. Ich bin selbst Außenverteidiger und weiß, wie eklig es ist, wenn man eine Flanke blocken will.

David Raum, Profi von RB Leipzig, nach dem glücklichen Handelfmeter, der im DFB-Pokal-Viertelfinale gegen den VfL Wolfsburg (1:0) zum Leipziger Siegtreffer führte. Besagte Flanke blockte der nur einen halben Meter entfernt stehende Kilian Fischer mit seinem Arm, den er gerade hinter den Rücken ziehen wollte.

TOP & FLOP

+ FC Bayern München **-** Marty Sheargold

Der deutsche Fußball-Rekordmeister hat die Marke von 400.000 Mitgliedern durchbrochen. Das verkündete Präsident Herbert Hainer auf der Jubiläumsfeier der Münchner anlässlich des 125. Vereinsgeburtstags vor rund 650 geladenen Gästen. „Wir verzeichnen einen Mitgliederzufluss wie nie“, sagte Hainer am Paulaner Nockherberg. Auf der Jahreshauptversammlung des FC Bayern Anfang Dezember lag die Mitgliederzahl noch bei 382.000. Als Nummer zwei der mitgliederstärksten Sportvereine der Welt gilt Benfica Lissabon mit wohl gut 390.000 Anhängern.

Die sexistischen Entgleisungen eines Radioreporters über das australische Frauen-Fußballnationalteam sorgen Down Under für Entrüstung auf höchster politischer Ebene. Premierminister Anthony Albanese verurteilte die „verachtenden, herabwürdigen Äußerungen“ des 53-jährigen Sheargold („Lieber würde ich mir einen Nagel in die Spitze meines Penis hämmern, als mir das anzusehen“). „Das waren schockierende Kommentare“, so der Regierungschef. Dass jemand so etwas denke, geschweige denn sage, sei völlig inakzeptabel. Die Äußerungen seien nicht lustig, sondern beleidigend.

STENOGRAMM

Tennis: Alexander Zverev ist beim Hartplatzturnier im mexikanischen Acapulco überraschend im Achtelfinale ausgeschieden. Der 27-Jährige unterlag dem 19 Jahre alten US-Qualifikanten Learner Tien 3:6, 4:6.

Fußball: Der deutsche Staat hat für die Saison 2023/24 Steuerentnahmen in Höhe von 4,6 Milliarden Euro aus dem deutschen Profifußball erzielt. Die Staatsentnahmen durch den Profifußball sind seit der Saison 2018/19 um rund 25 Prozent gestiegen.

Eintracht Frankfurt: Der Fußball-Bundesligist hat den ursprünglich bis 2029 laufenden Vertrag mit Linksverteidiger Nathaniel Brown bis 2030 verlängert.

RadSPORT: Mehr als ein Jahrzehnt nach dem Doping-Rückzug kehrt das niederländische Unternehmen Rabobank in den Profizirkus zurück und wird Sponsor beim Team Visma des zweimaligen Tour-Siegers Jonas Vingegaard.

Javier Dorado: Der frühere Real-Madrid-Profi ist im Alter von nur 48 Jahren gestorben. Das teilte der spanische Fußball-Rekordmeister mit. Laut Medienberichten



Zeitiger Abschied aus Acapulco: Alexander Zverev. Foto: dpa

ten erlag der Champions-League-Sieger von 2000 einer Leukämie. Gegen die Krankheit habe er lange angekämpft, berichteten unter anderem „Marca“ und „Antena3“.

Sepp Blatter: Der frühere Fifa-Präsident hat als Zeuge im Sommermärchen-Prozess vor dem Frankfurter Landgericht wenig über die ominösen Geldflüsse rund um die WM 2006 verraten. Der Schweizer äußerte sich in einer 50-minütigen Videoschleife bereitwillig, sagte aber mehrfach diesen Satz zur Rolle des Fußballweltverbandes: „Wir haben nur Bank gespielt.“



Deutsche Kombiniererinnen ohne Medaille zum WM-Auftakt

Nathalie Armbruster und Jenny Nowak haben die erhoffte erste deutsche Medaille bei der Nordischen Ski-WM knapp verfehlt. Die 19 Jahre alte Armbruster (im Bild) belegte im Massenstart-Format in der Nordischen Kombination Rang sechs und landete damit direkt hinter Nowak. WM-

Gold holte sich Yuna Kasai aus Japan vor der Norwegerin Gyda Westvold Hansen und Haruka Kasai (Japan). „Es war ein Hau-Ruck-Sprung, das kann ich deutlich besser. Aber ein sechster Platz ist solide“, sagte Armbruster. „Jetzt freue ich mich auf die Mixed-Staffel morgen.“ Foto: dpa

Showdown im Feuerzeug-Eklat

Urteil des DFB-Bundesgerichts zum Skandal-Spiel kann den Abstiegskampf beeinflussen

Von Ulrike John

FRANKFURT. Der Feuerzeug-Eklat beim Bundesliga-Spiel Union Berlin gegen VfL Bochum geht juristisch in die zweite Runde – der Fall könnte den Abstiegskampf noch länger beschäftigen. Das Bundesgericht des Deutschen Fußball-Bundes verhandelt am Freitag (12.30 Uhr) auf dem DFB-Campus in Frankfurt die Berufungen von Union, Holstein Kiel und des FC St. Pauli gegen das Urteil des Sportgerichts zugunsten der Bochumer.

Wird über den Abstieg am Grünen Tisch entschieden? Wenn das Bundesgericht das Urteil des Sportgerichts vom 9. Januar bestätigt, hätte Bochum zwei Punkte mehr und würde nach den 1. FC Heidenheim um zwei Zähler überflügeln und vom 16. Platz verdrängen. Union (13.) würde ein Zähler abgezogen. Das Sportgericht hatte dem Einspruch der Bochumer gegen das 1:1 stattgegeben und entschieden, dass die Partie mit 2:0 für den VfL gewertet wird. Mit dem Bundesgericht enden die DFB-Instanzen. Nach dessen Urteil wird die Bundesliga-Tabelle – ge-

gebenenfalls – angepasst. Theoretisch können die Verfahrensbeeteiligten auch noch vor das Ständige Schiedsgericht für Vereine und Kapitalgesellschaften ziehen.

Was war passiert? Die Partie an der Alten Försterei war am 14. Dezember in der 92. Minute für mehr als 25 Minuten unterbrochen, nachdem der Bochumer Keeper Patrick Drewes von einem aus dem Union-Block geworfenen Feuerzeug getroffen worden war und vom Feld musste. Das Spiel wurde danach durch Schiedsrichter Martin Petersen ohne Drewes fortgesetzt und beendet. Beide Teams passeten danach den Ball lediglich hin und her, um die Begegnung zu beenden.

Wie reagierte Union auf den entzogenen Punkt? Empört. „Es ist schlimm genug, dass Personen bei Konzerten oder Sportveranstaltungen immer wieder Gegenstände auf Bühnen, in Innenräume oder auf den Rasen werfen“, sagte Präsident Dirk Zingler. „Viel schlimmer ist es jedoch, wenn jemand versucht, sich aus diesen für keinen Veranstalter zu verhindernden Ereignissen einen

Vorteil zu verschaffen.“ Der eigentliche unsportliche Skandal habe nach dem Ereignis auf dem Rasen und dann vor Gericht stattgefunden, so Zingler. Nach seiner Ansicht schade dieses Urteil dem Fußball. Die Berliner zweifeln an, dass eine Verletzung bei Drewes vorgelegen habe. Union hatte den Feuerzeugwerfer nach eigenen Angaben ermittelt, eine Anzeige erstattet und ein dreijähriges Stadionverbot ausgesprochen.

Was sagt VfL-Keeper Drewes zu Schauspielvorwürfen? „Vorne links oben“ am Kopf sei er getroffen worden, erklärte der 32-Jährige bei der Verhandlung und berichtete von Schwindel, Übelkeit und Schmerzen an der Einschlagstelle. „Für eine besondere Schauspielereinspielung von Herrn Drewes oder für ein Komplott oder eine Schmierenskomödie haben wir nicht die entsprechenden Anhaltspunkte bekommen“, sagte Richter Stephan Oberholz in der Urteilsbegründung in erster Instanz.

Warum wehren sich auch Kiel und Pauli? Die Clubs (Holstein ist Letzter, Pauli 15.) befürchten eine mögliche Einflussnahme im

Abstiegskampf. „Man muss hinterfragen, inwieweit man mit dem Urteil in die Integrität des Wettbewerbs eingreift. Unbeteiligte Vereine sind selbstverständlich durch dieses Urteil betroffen“, erklärte St.-Pauli-Präsident Oke Göttlich.

Warum schließt sich Heidenheim dem Einspruch nicht an? „Wir haben uns dazu entschieden, keinen Einspruch gegen dieses Urteil einzulegen, weil wir an diesem Spiel nicht direkt beteiligt waren. Gleichwohl halten wir das erste Urteil für falsch“, sagte FCH-Vorstand Holger Sanwald.

Wie läuft das vor dem DFB-Bundesgericht? Geleitet wird die Sitzung von Oskar Riedmeyer, dem Vorsitzenden des Gerichts. Nach DFB-Angaben beabsichtigt das Rechtsorgan, gleich zu Beginn der Verhandlung über die Zulässigkeit der Berufungen von Holstein Kiel und St. Pauli zu entscheiden. Das Bundesgericht habe beiden Vereinen angeboten, diese Entscheidung im Vorfeld der Verhandlung im schriftlichen Verfahren zu treffen – beide Clubs hätten aber eine Entscheidung in einer mündlichen Verhandlung beantragt.

WM zur Unzeit

Deutsche Skispringer reisen geplagt nach Trondheim

TRONDHEIM (dpa). Die Abrechnung von Sven Hannawald fällt vor der WM knallhart aus. „Gerade sind wir an einem Punkt, an dem wir darüber reden müssen, dass es die schlechteste Saison überhaupt werden könnte“, sagte der Skisprung-Olympiasieger von 2002 über die seit Monaten andauernde Misere.

Schwache Sprünge, keine Konstanz, verunsicherte Sportler, ein ratloser Coach: Lange waren die Sorgen bei den deutschen Adlern nicht mehr so groß. Bundestrainer Stefan Horngacher gibt sich nach wochenlanger Chancenlosigkeit gar keine Mühe, die „völlig unzufriedenstellende Situation“ schönzureden: „Wir sind ziemlich abgeschifft. Die Gründe dafür sind vielfältig.“

Blickt man auf den von Andreas Wellinger angeführten Kader und die Ergebnisse seit Dezember, ist das nach Trondheim gereiste Quintett kein Team von heute oder von morgen – sondern eher ein Team von gestern.

Mit einem Schnitt von 30,4 Jahren ist Deutschland die mit Abstand älteste Topnation. Wellinger gilt noch immer als das junge deutsche Gesicht, wird im Sommer aber 30. „Das macht uns auch Sorge und da machen wir uns tagtäglich Gedanken drüber, wie wir Leute von hinten nachschieben können“, sagte Sportdirektor Horst Hüttel. Pius Paschke (34), Karl Geiger (32) und Stephan Leyhe (33) befinden sich in ihrem Karriereherbst. Während in Österreich Talente wie Vierschanzentournee-Sieger Daniel Tschofenig oder Maximilian Ortner nachkommen, kommt in Deutschland: nichts.

In Trondheim haben Wellinger und Co. ab Sonntag (17 Uhr) vier Chancen auf Edelmetall. In den Einzelkonkurrenzen sind die Chancen überschaubar. „Wir sind in der Rolle, dass wir ohne Erwartungen nach Trondheim fahren können. Wir sind nicht die Favoriten, das ist uns bewusst“, sagte Wellinger.

Wirbel um Kimmich

Bayern ziehen ihr Vertragsangebot an den Führungsspieler (zunächst) zurück

MÜNCHEN (dpa). Nach der großen Feier zum 125. Geburtstag des FC Bayern München mit vielen ehemaligen Vereinsgrößen und Ehrengästen wie

Fifa-Boss Gianni Infantino war Trainer Vincent Kompany ein Hinweis vor dem schweren Arbeitstag in Stuttgart ganz wichtig: Der Zapfenstreich für seine Fußball-Profi sei am Mittwoch nicht erst eine Stunde vor Mitternacht gewesen.

„Nein, es war 22 Uhr“, sagte der Belgier mit Blick auf die an diesem Freitag (20.30 Uhr/DAZN) anstehende Prüfung in der Fußball-Bundesliga beim VfB Stuttgart. Im Südschlagler geht es für den Tabellenführer um wichtige Punkte auf dem Weg zum Meistertitel. Es geht aber auch um ein gutes

Gefühl für die anschließende große Champions-League-Aufgabe gegen Bayer Leverkusen. Kompany erlebt dabei in seinem 37. Pflichtspiel als Bayern-Coach ein Novum. Erstmals

muss er eine Startelf ohne Joshua Kimmich formieren. Der Mittelfeldchef, 30, fällt wegen einer Sehnenreizung im Oberschenkel aus, die er sich beim 4:0 gegen Frankfurt zugezogen hat.

„Wenn nicht noch ein Wunder passiert, ist dieses Spiel für ihn zu früh“, sagte Kompany. Kein Risiko! Kimmich wird am Mittwoch beim ersten Leverkusener Kracher dringender gebraucht. „Wir werden das lösen mit unserem Kader. Joshua ist nicht der Erste, der ausfällt.“

Stölben stürzt über Gestürzten

TRONDHEIM (dpa). Die Nordische Ski-WM in Trondheim hat für das deutsche Langlauf-Team mit Pleiten und Pech begonnen. Hoffnungsträger Jan Stölben schied im Viertelfinale aus, nachdem er unmittelbar vor der Zielgeraden über den vor ihm gestürzten Rivalen Janik Riebli fiel. „Dann fliegt er 30 Zentimeter vor mir hin. Wir haben noch nicht mal gerangelt. Ich kann ihm keinen Vorwurf machen. Es war keine Zeit mehr zu reagieren“, sagte Stölben. Vor 22.000 Zuschauern im Langlauf-Land Norwegen, wo Topfavorit Johannes Kläbo seine erste große Show abzog und gewann, war der 23-Jährige nach einem starken Rennen auf Halbfinal-Kurs. „Ich glaube, es hätte gereicht. Aber von dem Glauben kann man sich nichts kaufen“, sagte Stölben, der sich selbst als „traurig“ beschrieb. Ein Start bei der WM sei für ihn als Norwegen-Fan sogar ein „weit größerer Traum“, als bei Olympia zu laufen.

FUSSBALL HEUTE

Bundesliga

VfB Stuttgart – Bayern München (Fr., 20.30)

Zweite Bundesliga

Fortuna Düsseldorf – Greuther Fürth (Fr., 18.30)
FC Schalke 04 – Preußen Münster (Fr., 18.30)

Dritte Liga

Viktoria Köln – 1. FC Saarbrücken (Fr., 19.00)

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: FC Liverpool – Newcastle United 2:0, Tottenham – Manchester City 0:1, Nottingham Forest – Arsenal 0:0, Manchester United – Ipswich 3:2, Brentford – Everton 1:0. – **Tabellenspitze:** 1. Liverpool 28 Spiele/67 Punkte, 2. Arsenal 27/54, 3. Nottingham 27/48, 4. ManCity 27/47.

HANDBALL

Bundesliga

HSV Hamburg – VfL Gummersbach 30:37
SC DHfK Leipzig – VfL Potsdam 32:19
TVB Stuttgart – TBV Lemgo 23:26
HSG Wetzlar – THSV Eisenach 30:31

EISHOCKEY

DEL

Adler Mannheim – Iserlohn Roosters 2:3

TV-TIPP

7.00, Eurosport: Snooker, World Open Yushan.
10.20, ZDF/Eurosport: Wintersport, Ski alpin Weltcup in Kvitfjell, 11.45: Nordische Ski-WM in Trondheim Kombination Mixed, 14.00: Skispringen Damen, 15.35: Ski Freestyle Weltcup, 16.00: Nord. Kombination Mixed-Team Langlauf.
12.45/20.00, Sport1: Darts: UK Open.
20.15, MDR: Fußball, Regionalliga Nordost, FSV Zwickau – Lokomotive Leipzig.



Joshua Kimmich
Foto: dpa

Kindernachricht des Tages

Wie heißen die Leckereien?

An Fastnacht gibt es sie in allen Variationen: Kreppell! Mit Marmelade und ohne, mit essbarem Konfetti bestreut oder mit lustigen Clownfiguren verziert. Bei uns sagt man dazu meist Kreppel, in anderen Gegenden hat das Gebäck andere Namen. In diesem Rätsel suchen wir die Namen für diese drei Leckereien. Tipp: Alle drei Begriffe haben eine Gemeinsamkeit! (ef)



Fotos: grafikplusfoto / rdnzl / Exquisite (alle stock.adobe.com)

in allen Begriffen steckt eine Stadt!

Lösung: Berliner, Wiener, Hamburger – Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Frankfurt: Frau auf Gleis gestoßen

FRANKFURT (dpa). Am Frankfurter Hauptbahnhof soll eine 25-Jährige von einer anderen Frau auf ein Bahngleis gestoßen und von aufmerksamen Reisenden knapp vor einer einfahrenden S-Bahn gerettet worden sein. Die 36 Jahre alte Frau habe die 25-Jährige laut ersten Befragungen ohne ersichtlichen Grund am Arm gepackt und ins Gleisbett gestoßen, teilte die Polizei mit. Die Frau habe sich bei dem Sturz leichte Verletzungen zugezogen. Die Tatverdächtige wurde festgenommen und vorübergehend in einer psychiatrischen Einrichtung untergebracht. Ihr Motiv blieb zunächst unklar. Andere Reisende zogen die 25-Jährige kurz vor Einfahrt einer S-Bahn aus dem Gleisbereich.

Verhör 40 Jahre nach DDR-Flucht

PRAG (dpa). Eine unangenehme Überraschung hat es für einen deutschen Touristen beim Familienurlaub in Tschechien gegeben. Wie die Zeitung „Pravo“ in ihrer Onlineausgabe berichtete, nahm die Polizei den Mann beim Hotelfrühstück im Riesengebirge fest und führte ihn zum Verhör ab. Der Urlauber war vor mehr als 40 Jahren aus der DDR über die damalige Tschechoslowakei in den Westen geflohen. Wie sich demnach herausstellte, hatte ein Gericht in Ceske Budejovice (Budweis) den Mann nach der Flucht aus dem sozialistischen Lager im Jahr 1984 auf eine Liste unerwünschter Personen gesetzt. „Wir sind so vorgegangen, wie es uns das Gesetz gebietet“, betonte eine Polizeisprecherin. Der Mann kam inzwischen wieder auf freien Fuß. Dem Anwalt Lubomir Müller zufolge gelte, dass die Straftat des unerlaubten Verlassens der Republik durch ein Gesetz von 1990 aufgehoben worden sei.

Von Ute Strunk

REGION. Die aktuelle Grippe-Welle hat laut Robert-Koch-Institut (RKI) bereits in der vergangenen Woche ihren Höhepunkt erreicht. Die Zahl der neu gemeldeten Fälle ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken. Dennoch leiden nach wie vor etwa 6,7 Millionen Menschen in Deutschland an einer akuten Atemwegserkrankung, viele davon an einer Grippe.

Besonders betroffen sind laut RKI Kinder im Alter von fünf bis 14 Jahren. „Eine so heftige Welle zu Beginn eines Jahres hatten wir seit über fünf Jahren nicht mehr“, wird Thomas Preis, Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände in der „Rheinischen Post (RP)“ zitiert. Laut „RP“ sind im Nachbarland Nordrhein-Westfalen bereits Betten in Kinderkliniken knapp. Allerdings sei die Personalsituation vielerorts in den Krankenhäusern deshalb angespannt, weil zahlreiche Mitarbeiter selbst wegen einer Atemwegserkrankung ausfallen oder sich um ihre kranken Kinder kümmern müssen.

„Nicht mehr stationäre Aufenthalte als sonst“

Auch im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsmedizin Mainz sei der Anstieg zu beobachten. „Erfreulicherweise ist dort jedoch keine Häufung besonders schwerer Influenza-Fälle zu verzeichnen, also keine, die intensiv-medizinisch versorgt werden müssen. Auch aufgrund der Vielzahl anderer respiratorischer Erreger ist die Auslastung der Kinderklinik dennoch sehr hoch“, sagt eine Sprecherin.

„Auch in den Darmstädter Kinderkliniken gibt es aktuell einige Aufnahmen im Rahmen der Influenza-Welle und auch RSV-Fälle“, berichtet eine Kliniksprecherin. Im Vergleich zu den Jahren unmittelbar nach der Corona-



Vor allem Schulkinder sind betroffen

Aufgrund der Influenza-Welle gibt es auch stationäre Aufnahmen in Kinderkliniken, und mancherorts wurden bereits Betten knapp / Doch die Lage ist nicht überall gleich

Pandemie mit den schweren und großen Wellen an RSV-Infektionen komme man aktuell aber nicht an die Auslastungsgrenze. Es sei auch nicht davon auszugehen, dass diese in den Darmstädter Kinderkliniken erreicht werde.

„Wir erleben derzeit eine kräftige, aber keineswegs ungewöhnliche Infektionssaison“,

sagt eine Sprecherin des Klinikums Worms. Die Zahl der stationär aufgenommenen Patienten in der Kinderklinik entspreche den aktuellen Trends, die auch das RKI beobachte. „Die Pflegesituation ist angespannt, jedoch besteht zu keinem Zeitpunkt ein Versorgungsnotstand – weder im stationären noch im ambulanten Bereich.“

„Es sind nicht unbedingt mehr Kinder krank als sonst, allerdings stecken sich die Kinder und dann die gesamte Familie auch mit anderen gleichzeitig grassierenden viralen Infekten an. Daher haben viele das Gefühl, gar nicht mehr gesund zu werden“, berichtet Soraya Seyyedi, Sprecherin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärz-

te Hessen. Dass es aufgrund von Influenza mehr stationäre Aufenthalte als sonst gibt, kann die Kinderärztin aus Wiesbaden nicht bestätigen.

Im Gegensatz zu sogenannten „banalen Erkältungen“ könne die Influenza lebensgefährlich verlaufen, warnt Markus Rose, Kinderlungenarzt am Olgahospital Klinikum Stuttgart, gegen-

Nach Angaben des Robert Koch-Instituts ist die Grippe-Welle die heftigste zu Beginn eines Jahres seit langer Zeit. Foto: Photographee.eu - stock.adobe

über dem Science Media Center (SMC), einem Wissenschaftsservice für Journalisten. Demnach steige in einer Grippe-Welle das Herzinfarkttrisiko auf das Siebenfache an. „Besonders gefährdet sind Schwangere, chronisch Kranke und Kinder unter fünf Jahren, weshalb in vielen Ländern die Grippe-Schutzimpfung für alle Menschen empfohlen wird“, so Rose.

In Deutschland empfiehlt die Ständige Impfkommission (Stiko) die Influenza-Impfung nur für Kinder mit Risikofaktoren. Apotheker Preis bedauert das. „In diesem Jahr sind Schulkinder besonders stark durch Influenza-Infektionen betroffen. Das hätte vermieden werden können, wenn die Ständige Impfkommission (Stiko) auch für Kinder standardmäßig eine Grippe-schutzimpfung empfehlen würde.“

Bereits im vorigen Jahr hatte der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVJK) eine Ausweitung der Impfempfehlung für alle Kinder und Jugendlichen gefordert. Auch gesunde Kinder seien sehr oft Überträger der Viren. Ziel müsse sein, die Ausbreitung des Virus durch Impfung zu verhindern und damit die Krankheitslast für alle zu mindern. Wie es sich auswirken würde, wenn alle Kinder geimpft wären, könne man am Beispiel Sachsen sehen, wo es eine eigene Impfkommission und eine Empfehlung für alle Kinder gibt, erläutert Seyyedi. Dort gebe es tatsächlich weniger schwere Fälle. Grundsätzlich dürften Eltern aber auf Wunsch ihre gesunden Kinder gegen Grippe impfen lassen. „Die Grippeimpfung schützt vor einem schweren Verlauf. Das heißt jedoch nicht, dass man sich gar nicht ansteckt“, so die Kinderärztin. Allerdings hätten in diesem Jahr teilweise nicht einmal die Impfungen für chronisch Kranke durchgeführt werden können, da auch diese Kinder ständig krank gewesen seien.

Mist! Jetzt muss er auch noch feiern

Für Millionen süß wie ein Törtchen – dabei klingen seine Kommentare nach Sauerteig: Bernd das Brot ist der Kinderheld, der nie lacht / Premiere vor 25 Jahren

Von Christof Bock

ERFURT. Er will doch nur endlich Feierabend haben und in Ruhe die Wand anstarren. Stattdessen muss Bernd das Brot immer wieder ran: Er wird in den Weltraum geschickt, in ein Clownskostüm gesteckt, soll Kellner spielen oder Cheerleader sein. An diesem Freitag feiert der Kinderkanal von ARD und ZDF (KiKA) den 25. Geburtstag von Deutschlands beliebtestem Kastenbrot.

Bernd wird nicht freiwillig mitfeiern. Er wird vermutlich wieder „Mist!“ sagen. Und sich mit „Bringen wir's hinter uns!“ in sein Schicksal ergeben. Seit Jahren versucht das Brot bei der Sendeschluss-Schleife, dem Publikum zu entkommen. Denn Bernd will eigentlich im-

mer nur fort, zum Beispiel weg von der Kälte: „Es ist wieder Winter. Hurra! Brrr! Alles ist zu weiß, zu kalt und brrrr!“, klagt er. „Ich finde ja, dass die Zugvögel es richtig machen und, bevor hier alles einfriert, in den Süden fliegen.“ Er denkt kurz nach: „Gute Idee.“ Doch dann sind seine beiden Stummel-Armchen doch nicht zum Abheben geeignet: „Mist!“

Das Kastenbrot, das spricht, aber nie lächelt, hat sich sehr schnell eine riesige Fangemeinde aufgebaut – unter Kinder ebenso wie unter Erwachsenen. 2004 bekam er den Grimme-Preis für vorbildliches Fernsehen aufgezungen: „Bernd bewahrt grum-

melnd Haltung, wo andere sich beim Mitmachen einreden, sie täten es frohen Sinnes“, so die Jury-Begründung.

Und ein paar Sätze weiter: „Bernd hat noch Hoffnung, diesem ‚schmutzigen Geschäft‘ eines Tages doch wieder zu entfliehen. Aber das können wir nicht zulassen, denn wir haben ihn nötig, dieses Backware gewordene duale System, das Kinder und Erwachsene verzückt, schlicht alle, die nicht mitmachen wollen beim

Dauergrinsen.“ Bernd's Griesgrämigkeit zieht inzwischen Menschen aus aller Welt in den Bann. Punk-Ikone Patti Smith („Because the Night“) hat im New York der 1970er-Jahre die beste Zeit von Sex, Drugs und Rock'n'Roll erlebt. Und die Amerikanerin liebt die psychodelische Welt von Bernd, dessen Clips sie auf Europatournee entdeckte.

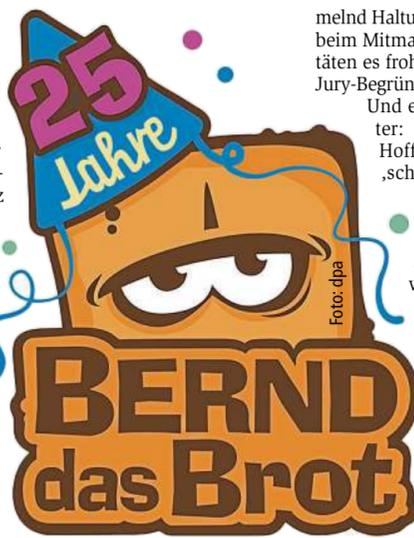
„Verzweifelt auf der Suche nach Unterhaltung. Da stoße ich bei KiKA nachts auf einen chronisch depressiven Laib Brot“, schrieb sie im vergangenen Jahr begeistert an ihre 1,3 Millionen Follower auf Instagram.

Im Jahr 2009 weckte der motzige Bernd sogar die Begehrlichkeiten der Unterwelt. Damals verschwand die knapp

zwei Meter große und 125 Kilo schwere Kunststoff-Statue des Publikumslieblings vom angestammten Platz in der Erfurter Innenstadt.

Den KiKA erreichten damals rührende Reaktionen: Schüler wollten bis zur Wiederkehr der Figur in den Streik treten oder gar ihr Taschengeld spenden, wie der Sender damals berichtete. Nach knapp zwei Wochen wurde der Kastenbrot-Koloss in einem kalten Kellergewölbe einer verfallenden Kaserne im zehn Kilometer entfernten Ort Nohra entdeckt.

Die Erfindung des Komikers Tommy Krappweis taucht inzwischen in vielen Formaten des KiKA auf: von „Bernd das Brot – Die Serie“ über „Astrobrot“ bis „Bernd das Pausenbrot“.



LEUTE HEUTE

Hochzeit

Die Reality-TV-Promis **Mike Heiter** (32) und **Leyla Lahour** (28) werden heiraten – und alle dürfen zuschauen. Die Trauung am 30. August an der italienischen Amalfi-Küste wird im Livestream auf „Bild.de“ zu sehen sein, wie das Medium mitteilte. „Bild“ wird das Paar für eine vierteilige Doku-Soap mit Titel „Die Heiters: Jetzt wird geheiratet!“ bei ihren Vorbereitungen begleiten.



Leyla Lahour und Mike Heiter

Besorgnis

US-Sänger **Adam Lambert** (43) sorgt sich vor einer Wiederholung der Geschichte. „Es ist beängstigend, was gerade passiert“, sagte Lambert dem US-Magazin „Variety“. Das Broadway-Musical „Cabaret“, in welchem er derzeit einen Darsteller in einem Berliner Nachtclub der 1930er Jahre spielt, sei daher gerade unglaublich relevant, erklärte der Queen-Frontmann.



Adam Lambert

Erkältung

Der norwegische König **Harald V.** (88) ist erkältet. Er muss daher seine Reise zur Nordischen Ski-WM in Trondheim aufschieben. Das teilte das Königshaus des skandinavischen Landes mit. Stattdessen wird der norwegische Hof bei den Weltmeisterschaften zunächst nur von Haralds Frau Königin Sonja (87) sowie Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit (beide 51) vertreten.



Harald V. Fotos: dpa